totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Wegweiser für Senioren im Oberbergischen Kreis

Angebote,
Dienste und
Einrichtungen

OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

REINERY

herzlich - qualifiziert - familiengeführt

Appenhagen Seniorendorf

Pflege- und Betreuungshaus

- leben wie in der Großfamilie
- Hausgemeinschaft für demente Menschen
- Bauernhof und Sinnengarten gehören zum Wohlfühlkonzept
- Renovierte Zimmer, moderner Stand-

Betreutes Wohnen

- Wohnungen zwischen 33m² und 51m²
- Leben wie im Urlaub
- Traumhafte Fernsicht

Morsbach

Tagespflege

- Im Betreuten Wohnen
- Von 8.30 - 16.30 Uhr Mo.-Fr.
- Zur Entlastung von Angehörigen
- Verbringen Sie einen abwechslungs-reichen und schönen Tag
- Individuelle Tagesstrukturierung

Betreutes Wohnen

- Wohnungen zwischen 45m² und 70m²
- Mitten in Morsbach
- Ganz zentral und kurze Wege

Waldbröl

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

- Leben in einer kleinen Gemeinschaft statt im Heim
- Direkt am Marktplatz

Betreutes Wohnen

- Wohnungen zwischen 38m² und 61m²
- Modernster Standard

Unser Pflegedienst ...immer + überall für Sie da!

- In Waldbröl, Morsbach, Appenhagen und Umgebung
- Unser sehr nettes Team besucht sie gerne. Wir legen großen Wert auf Pünktlichkeit und Ihre Zufriedenheit.
- Essen auf Rädern

Weitere Infos unter www.reinery.com • Tel. 02294/9811-0

Interview mit Landrat Jochen Hagt

Der vorliegende Wegweiser für Senioren wurde umfassend überarbeitet und erweitert. Was erhoffen Sie sich von der Veröffentlichung der Broschüre?

Die neue Broschüre bietet einen umfassenden Überblick über die verschiedensten Angebote, Dienste und Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen im Oberbergischen Kreis und informiert über die wesentlichen Leistungsansprüche, die Seniorinnen und Senioren haben können.
Ich würde mich freuen, wenn diese Broschüre die Bürgerinnen und Bürger im Oberbergischen Kreis ermuntert, das Alter als Chance zu sehen und feststellen, dass es bei uns im Oberbergischen eine große Bandbreite an individuellen Beratungsangeboten gibt.

Im Oberbergischen Kreis gibt es eine kommunale Senioren- und Pflegeberatung. Welche Hilfen bietet diese Servicestelle?

Die kommunale Senioren- und Pflegeberatung der Städte und Gemeinden im Oberbergischen Kreis gewährleistet eine flächendeckende, trägerunabhängige Beratung für Senioren, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Ziel ist es, eine optimale individuelle Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen zu erreichen. Die Kontaktaufnahme kann persönlich, schriftlich und auch telefonisch erfolgen.

Jung und Alt lernen viel voneinander. Inwieweit können sich Generationen im Oberbergischen Kreis vernetzen?

Jedes Alter hat seine Vorteile, mit denen man die verschiedensten Dinge in seinem Leben zu schätzen lernt. Für die älteren und jüngeren Menschen ist es daher wichtig, in einem guten Kontakt zueinander zu leben! Jeder kann andere an seinen Erfahrungen teilhaben lassen. Der Dialog hilft dabei, neugierig zu bleiben, offen zu sein und immer wieder Neues zu lernen.
Die Vernetzung der Generationen im Oberbergischen Kreis findet in Vereinen, Institutionen und Initiativen statt. Als Beispiele sind Projekte in den Kommunen zu nennen wie: Computerkurse für Senioren von Schülern oder der Sozialführerschein von der Ehrenamtsinitiative Weitblick.

Wie sehen die Lebensbedingungen für ältere Menschen im Oberbergischen Kreis aus?

Auch in unserer Region ist der demografische Wandel spürbar, auch im Oberbergischen Kreis steigt die Anzahl älterer Menschen stetig an. Sie sind aber keine homogene Gruppe, sondern haben individuelle Bedürfnisse. Viele möchten auch nach Eintritt in den Ruhestand weiterhin einen aktiven Lebensstil führen, etwa Sport treiben und reisen. Ihre Gesundheit und ihre Selbstständigkeit zu erhalten, wird mit zunehmendem Alter immer bedeutsamer. Bis ins höhere Alter hinein in den eigenen vier Wänden zu leben, wünschen sich die meisten von uns. Eine große Unterstützung bietet Ihnen hier unser gut funktionierendes Netz sozialer Dienste, Einrichtungen, Vereine und Selbsthilfegruppen, die Sie im vorliegenden Wegweiser finden.

Jochen Hagt

Landrat des Oberbergischen Kreises
Gummersbach, im Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

Interview mit Landrat Jochen Hagt 1

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen 6

1.1 Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden 6

1.2 Amt für Soziale Angelegenheiten des Oberbergischen Kreises 7

1.3 Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises 7

1.4 Aufsicht für Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Oberbergischen Kreises (ehemals Heimaufsicht). . . .10

1.5 Betreuungsstelle und Betreuungsvereine 11

1.6 Pflegekassen 12

1.7 Sozialdienste der Krankenhäuser und Reha-Kliniken 13

1.8 Wohlfahrtsverbände 13

1.9 Selbsthilfegruppen 14

1.10 Schuldnerberatung. 14

1.11 Rechtliche Beratungshilfe 15

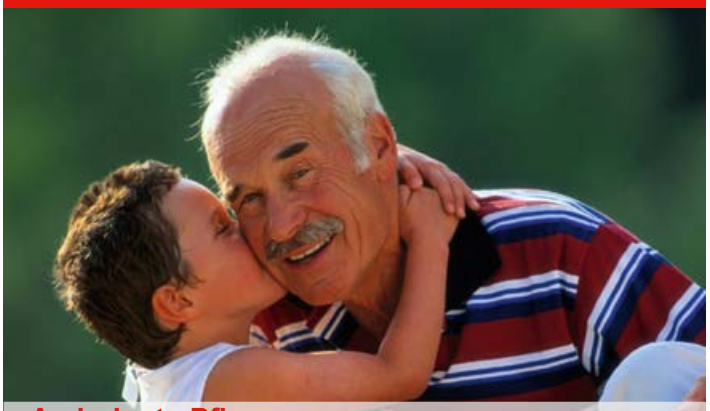
1.12 Prozesskostenhilfe 15

1.13 Polizeiliche Beratungsstelle 15

1.14 Telefonseelsorge 15

1.15 Wohnraumberatung 15

Caritas - Seniorendienste



Ambulante Pflege
in Gummersbach, Marienheide, Engelskirchen und Eckenhagen
- **Betreuungs– und Entlastungsdienste**
  z.B. Arztbesuche, Friedhofsgänge, Unterhaltungsangebote u.v.m.
- **Hauswirtschaftliche Hilfen**
- **Verhinderungspflege**
- **Pflege-/Beratungsbesuche**

Tagespflege

Hausnotruf

Caritas Seniorenzentren
- **St. Mariä Heimsuchung, Marienheide**
  „Ein Ort zum Leben im Alter.“
- **St. Elisabeth, Gummersbach**
  „Im Herzen von Gummersbach.“

☎ 02261 - 30 60
www.caritas-oberberg.de
caritas

Altenheim St. Elisabeth – Gummersbach
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus

Familiär betreut und liebevoll gepflegt im Herzen von Gummersbach

caritas

☎ 02261 - 81 500 www.caritas-oberberg.de

© Firma V - Fotolia

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen. 16

2.1 Rente 16
2.2 Pflegeversicherung. 16
2.3 Haushaltsnahe Leistungen. 19
2.4 Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch 19
2.5 Kriegsopfer und Opfer von Gewalttaten 21
2.6 Wohngeld 21
2.7 Pflegewohngeld 22
2.8 Vergünstigungen für Schwerbehinderte 22
2.9 Blindengeld/Blindenhilfe 23
2.10 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte. 24
2.11 Hilfe für Gehörlose 24
2.12 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung 25
2.13 Vergünstigungen beim Telefonieren 25
2.14 Aktiv60Ticket der OVAG 25
2.15 Bahn Card. 26

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote 27

3.1 Ambulante Pflegedienste. 27
3.2 Tagespflege. 34
3.3 Stationäre Pflegeeinrichtungen . .37
3.4 Kurzzeitpflege 47

Es kommt nicht darauf an,
wie alt man wird,
sondern wie man alt wird.

(Werner Mitsch, deutscher Aphoristiker)

AMBULANT BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFT

Wir bieten an:
- pflegerische Betreuung
- persönliche Unterstützung
- Unterstützung bei der Inanspruchnahme externer Hilfen
- Außenkontakte fördern
- die Teilnahme am Gruppenleben
- Freizeitangebote
- praktische Hilfen (Hausmeister)

SENIORENGERECHTES WOHNEN

Wir bieten an:
- Hausmeisterdienste, d. h. Treppenhausreinigung, Winterdienst, kleinere Aufträge auf Anfrage
- Fahrstuhl
- zusätzliche Handläufe im Gebäude
- Park- und Grünanlagennutzung
- Hochbeete für Hobbygärtner

Auf Wunsch: Unterstützung und Beratung, wenn Hilfe oder pflegerische Maßnahmen notwendig werden

Wohnen und Leben „Im Krümmel“
Im Krümmel 5–7, 51766 Engelskirchen
Telefon: 02263/9027230
Telefax: 02263/9027240
E-Mail: im-kruemmel@mobilekrankenpflege.de
www.kruemmel-engelskirchen.de

Inhaltsverzeichnis

3.5 Betreutes Wohnen (Servicewohnen) 47
3.6 Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Senioren 49
3.7 Förderung barrierefreier Wohnungen 51
3.8 „Aktion Hilfe für alte Menschen“ 51
3.9 Hausnotruf 52
3.10 Fahrbarer und stationärer Mittagstisch 53
3.11 Entlastungsangebote für pflegende Angehörige 53

4. Angebote für geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen . . 54
4.1 Medizinischer Bereich 54
4.2 Kreisweite Angebote 56
4.3 Überregionales Angebot (Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid) 56
4.4 Vollstationäre Pflege, Tagespflege 56
4.5 Ambulant betreute Wohngemeinschaften 56

5. Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall 57
5.1 Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung, stationäres Hospiz 57
5.2 Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht 58
5.3 Patientenverfügung 59
5.4 Testament 59

Branchenverzeichnis 60

Impressum 60

© Getty Images/iStockphoto

Deutschordens-Altenzentrum

Das neue „Alte Rathaus“

- **11 barrierefreie Wohnungen**
  mit unterschiedlichem Zuschnitt und unserem Angebot „Wohnen mit Service“

Mitten im Leben. Mitten in Lindlar.

Das neue Pfarrer-Braun-Haus

- **17 barrierefreie Wohnungen**
  mit unterschiedlichem Zuschnitt und unserem Angebot „Wohnen mit Service“
- **5 Einzelappartements** mit kleiner Küche und bedarfsgerechtem Betreuungsangebot im Erdgeschoss
- **6 Wohngemeinschaften** mit Cafeteria und Kapelle; den Bedürfnissen von Bewohnern moderner Altenhilfeeinrichtungen entsprechend

Deutschordens-Altenzentrum
Pfarrer-Braun-Haus gGmbH

Dr.-Meinerzhagen-Straße 1
51789 Lindlar

Elisabeth Rückl
Tel.: 02266/93-0
E-Mail: info@do-pbh.de

www.seniorendienste.de

Gesundheitsdienst Rippert
Ihr Pflegedienst

24 Stunden täglich
7 Tage wöchentlich
im gesamten Oberbergischen Kreis

- Homecare
- Pflege
- Behandlungen
- Familienpflege
- Haushaltshilfe
- Seniorenshop
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Übernahme von Formalitäten
- Beratung

Zentralruf (☎ 0 22 61) 97 85 00

Kölner Str. 266
Gummersbach
www.Gesundheitsdienst-Rippert.de

★★★★
Sterne für Pflegedienste
für Servicequalität

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

1.1 Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden

Die Senioren-/Pflegeberaterinnen und -berater der Städte und Gemeinden informieren trägerunabhängig Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen über die möglichen ambulanten, teilstationären, und komplementären (ergänzenden) Hilfen.

Ziel der Senioren- und Pflegeberatung ist, eine optimale individuelle Versorgung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen zu erreichen.

Sie können persönlich, schriftlich und auch telefonisch Kontakt aufnehmen. Die Beraterinnen und Berater sind nachstehend alphabetisch nach Ortsnamen aufgeführt.

Stadt Bergneustadt
Kölner Straße 256, 51702 Bergneustadt
Ilse Müllenschläder, Telefon 02261 404-213
E-Mail ilse.muellenschlaeder@bergneustadt.de

Gemeinde Engelskirchen
Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen
Karin Schulz-Peters, Telefon 02263 83-105
E-Mail karin.schulz-peters@engelskirchen.de

Stadt Gummersbach
Rathausplatz 3, 51643 Gummersbach
Axel Ganter, Telefon 02261 87-1548
E-Mail axel.ganter@gummersbach.de
Ulrike Stroetmann, Telefon 02261 87-1547
E-Mail ulrike.stroetmann@gummersbach.de

Stadt Hückeswagen
Bahnhofsplatz 14, 42499 Hückeswagen
Susanne Röntgen, Telefon 02192 88-250
E-Mail susanne.roentgen@hueckeswagen.de

Hinweis:
Die weibliche Form ist der männlichen Form in dieser Broschüre gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.

Gemeinde Lindlar
Annele-Meinerzhagen-Stiftung
Korbstraße 7, 51798 Lindlar
Gabriele Remshagen-Mielke
Telefon 02266 4400026
E-Mail seniorenberatung-lindlar@t-online.de

Gemeinde Marienheide
Hauptstraße 20, 51709 Marienheide
Anette Molter, Telefon 02264 4044-110
E-Mail
anette.molter@gemeinde-marienheide.de

Gemeinde Morsbach
Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach
Sylke Görres, Telefon 02294 699-351
E-Mail
sylke.goerres@gemeinde-morsbach.de

Gemeinde Nümbrecht
Hauptstraße 16, 51588 Nümbrecht
Petra Hein, Telefon 02293 302-152
E-Mail petra.hein@nuembrecht.de

Stadt Radevormwald
Trägerverein aktiv 55 plus
Radevormwald e. V.
Schloßmacherstraße 2
42477 Radevormwald
Kyra Springer/Miriam Degutsch
Telefon 02195 927-7353
E-Mail info@aktiv55plus.de

Gemeinde Reichshof
Hauptstraße 12
51580 Reichshof
Uta Krüth, Telefon 02296 801-231
E-Mail pflegeberatung@reichshof.de

Stadt Waldbröl
Nümbrechter Straße 19, 51545 Waldbröl
Carmen Muñoz-Berz,
Telefon 02291 85-215
E-Mail carmen.munoz-berz@waldbroel.de
Heike Horn, Telefon 02291 85-215
E-Mail ghs_waldbroel@t-online.de

Stadt Wiehl
Homburger Straße 7, 51674 Wiehl
Elke Bergmann, Telefon 02262 797-123
E-Mail oase@wiehl.de
Sandra Peifer, Telefon 02262 797-120
E-Mail oase2@wiehl.de

Stadt Wipperfürth
Marktplatz 1, 51688 Wipperfürth
Alexandra Abel, Telefon 02267 64-293
E-Mail
alexandra.abel@stadt-wipperfuerth.de

1.2 Amt für Soziale Angelegenheiten des Oberbergischen Kreises

- Koordination der Senioren- und Pflegeberatung im Kreisgebiet
  Karl-Dieter Müller, Telefon 02261 88-5003
  E-Mail karl-dieter.mueller@obk.de
- Sozial- und Pflegeplanung
  Karin Becker, Telefon 02261 88-5009
  E-Mail karin.becker@obk.de
- Pflegefachkraft und Pflegegutachterin
  Susanne Mettrop, Telefon 02261 88-5010
  E-Mail susanne.mettrop@obk.de

Viele Informationen und Hinweise sind abrufbar unter:
http://www.obk.de/cms200/gesundheit_soziales/pflegeberatung/

1.3 Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises

Das Gesundheitsamt bietet für Senioren und Angehörige Informationen, Beratung und Unterstützung an. Alle Beratungen sind kostenfrei, unterliegen der Schweigepflicht und werden vertraulich durchgeführt.

Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises
Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 88-5305

1. Beratungsangebote und allgemeine Informationen

Ärztlicher Dienst
Telefon 02261 88-5305
E-Mail amt53@obk.de
- amtsärztliche Untersuchung und Beratung
- Belehrung gemäß Infektionsschutzgesetz für das Lebensmittelgewerbe
- Reiseimpfberatung und Gelbfieberimpfstelle
- Aids-Beratung /Aids-Test

Infektionsschutz und Umwelthygiene
Telefon 02261 88-5326
- gesundheitlicher Umweltschutz
- Überwachung der Trinkwasserhygiene
- Bekämpfung von Infektionskrankheiten

Fachberatung und Betreuung bei Suchterkrankungen/Sozialpsychiatrischer Dienst
- Sie haben Suchtprobleme?
- Sie suchen fachlich kompetente und vertrauliche Beratung?
- Sie haben Angehörige und Bekannte mit Suchtproblemen und suchen Rat?
- Sie möchten eine stationäre Entwöhnungsbehandlung oder eine ambulante Therapie machen?
- Sie suchen Anschluss an eine Selbsthilfegruppe?

Sie können telefonisch, persönlich und auch schriftlich Kontakt mit den oberbergischen Beratungsstellen aufnehmen, auf Wunsch auch anonym. Selbstverständlich unterliegen die Beraterinnen und Berater der Schweigepflicht.

Zuständig für die Kreismitte (Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach, Marienheide) und den Südkreis (Morsbach, Nümbrecht, Reichshof, Waldbröl, Wiehl):

Caritas-Suchthilfe Oberberg e. V.
Talstraße 1, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 306-160
Sprechstunden ohne Voranmeldung
Dienstag 10:00 – 15:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Beratungsstelle in Waldbröl
Gerdesstraße 5, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 9018-66
Sprechstunden ohne Voranmeldung
Montag 11:30 – 14:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zuständig für den Kreisnorden (Hückeswagen, Lindlar, Radevormwald, Wipperfürth):

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Lennep
Marktstraße 47, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 9361340
Sprechstunden ohne Voranmeldung
Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sprechstunden in Lindlar
Gemeindeamt der Ev. Kirchengemeinde Lindlar
Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar
Telefon 02192 9361340
Sprechstunden ohne Voranmeldung
Freitag 9:00 – 11:00 Uhr in den ungeraden Wochen des Kalenderjahres
und nach Vereinbarung

Sprechstunden in Radevormwald
Wartburghaus
Andreasstraße 2, 42477 Radevormwald
Telefon 02192 9361340
Sprechstunden ohne Voranmeldung
Mittwoch 14:00 – 15:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zuständig für den gesamten Oberbergischen Kreis:

Zentrum für seelische Gesundheit, Klinik Marienheide
Leppestraße 65 – 67, 51709 Marienheide
Telefon 02264 246810 oder 02264 240

Suchtmedizinische Sprechstunde

Die suchtmedizinische Fachambulanz im Rahmen der Zentralen Aufnahmeambulanz versteht sich als Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige. Die suchtmedizinische Sprechstunde dient als Möglichkeit der kurzfristigen Kontaktaufnahme, um dringende suchtspezifische Probleme abzuklären und längerfristige ambulante und stationäre Behandlungen vorzubereiten. Nach Absprache besteht das Angebot von suchtmedizinischer Einzelbehandlung und Gruppenpsychotherapie.
Das Gespräch und ggf. eine medikamentöse Behandlung bilden unsere Behandlungsschwerpunkte.
Montag 13:00 – 14:00 Uhr
Mittwoch 13:00 – 14:00 Uhr
Freitag 13:00 – 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Fachberatung und Betreuung bei psychischen Erkrankungen/ Sozialpsychiatrischer Dienst

- bei Bedarf Vor- und Nachsorge bei Klinikaufenthalten
- Durchführung von Hausbesuchen
- Hilfestellung bei der Beantragung von Sozialleistungen
- Vorbereitung und Vermittlung von Therapie
- Gruppenarbeit
- Information, Beratung und Betreuung von Betroffenen, Angehörigen sowie des weiteren sozialen Umfeldes
- Krisenhilfe für Erwachsene

Zuständig für den gesamten Oberbergischen Kreis ist die Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte (OGB) an den drei Standorten:

Gummersbach
Kontaktstelle
Marktstraße 12, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 21214

Sozialpsychiatrischer Dienst
Marktstraße 12, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 807586

Wipperfürth
Kontaktstelle
Marktstraße 23, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 872211

Sozialpsychiatrischer Dienst
Marktstraße 23, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 872212

Waldbröl
Kontaktstelle
Kaiserstraße 85, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 3663

Sozialpsychiatrischer Dienst
Kaiserstraße 85, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 3979

Kommunaler Sozialer Dienst für den Oberbergischen Kreis

Der Kommunale Soziale Dienst (KSD) ist eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Beratung, Information und Vermittlung für Menschen, die besonderer gesundheitlicher und psychosozialer Hilfe, Begleitung und Unterstützung bedürfen.

- Orientierungs- und Klärungsgespräche (z. B. in Krisensituationen, Vermittlung weiterführender Hilfen etc.)

- Psychosoziale Beratung und Begleitung in Ausnahmesituationen (z. B. bei Überforderung, Diskriminierung oder/und Misshandlung in der Pflege, schwerer Erkrankung, Verlusterfahrung etc.)
- Hausbesuche (zur Klärung der persönlichen oder auch häuslichen Situation, wenn es keine Möglichkeit gibt, die Beratungsstelle aufzusuchen)
- Öffentlichkeitsarbeit (Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen)

Diese Angebote richten sich an Menschen
- mit körperlichen, seelischen und/oder geistigen Behinderungen
- mit chronischen Erkrankungen
- die von Verwahrlosung betroffen sind
- in fortgeschrittenem Lebensalter
- in Krisensituationen

Selbstverständlich werden Ihre Anliegen vertraulich behandelt.

Gummersbach
Marktstraße 2 und 12
51643 Gummersbach
Telefon 02261 9130102 und 02261 91041

Waldbröl
Kaiserstraße 85, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 3663

Wipperfürth
Marktstraße 23, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 872215

Für die Planung und Koordination sowie die ärztlichen Aufgaben im Sozialpsychiatrischen und Kommunalen Sozialen Dienst ist das Gesundheitsamt kreisweit zuständig:

Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach

Planung und Koordination:
Telefon 02261 88-5345
02261 88-5310

Ärztliche Aufgaben im Sozialpsychiatrischen Dienst
Telefon 02261 88-5308
02261 88-5333

1.4 Aufsicht für Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Oberbergischen Kreises (ehemals Heimaufsicht)

Die Zuständigkeit der Aufsicht für Pflege- und Betreuungseinrichtungen erstreckt sich nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) auf die Überwachung von stationären Altenpflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen für (volljährige) Menschen mit Behinderungen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Gasteinrichtungen (z. B. Tagespflege und Hospize), Servicewohnen und Ambulante Dienste. Im Vordergrund steht dabei der Schutz der Interessen und Bedürfnisse der Nutzer dieser Einrichtungen, da dieser Personenkreis sich oft nicht selber schützen kann. Im Rahmen dieser Zuständigkeit erfolgen regelhafte Überprüfungen der Einrichtungen und Wohngemeinschaften. Darüber hinaus werden eingehende Beschwerden geprüft, Beratungsgespräche geführt und darauf hingewirkt, dass festgestellte Mängel beseitigt werden. Neben dem Schutz der Bewohner besteht gegenüber dem Betreiber bzw. der Einrichtungsleitung eine umfassende Beratungs- und Überwachungspflicht.

Ansprechpartner/-innen

Leitung
Frau Christine Reuber
Telefon 02261 88-5004
Fax 02261-972-5004
E-Mail christine.reuber@obk.de

Frau Anne Kammer
Telefon 02261 88-5062
Fax 02261 88-972-5062
E-Mail anne.kammer@obk.de
Zuständig für die Gemeinden Engelskirchen, Morsbach, Nümbrecht sowie die Städte Waldbröl und Wiehl.

Frau Christine Prinz
Telefon 02261 88-5061
Fax 02261 88-972-5061
E-Mail christine.prinz@obk.de
Zuständig für die Städte Bergneustadt und Gummersbach sowie die Gemeinde Lindlar.

Herr Ulrich Tomasseti
Telefon 02261 88-5060
Fax 02261 88-972-5060
E-Mail ulrich.tomasseti@obk.de
Zuständig für die Städte Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth sowie die Gemeinden Marienheide und Reichshof.

Servicezeiten:

Montag bis Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Montag bis Mittwoch	13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 17:30 Uhr

1.5 Betreuungsstelle und Betreuungsvereine

Wenn ein Volljähriger seine persönlichen Angelegenheiten wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ganz oder teilweise nicht selber erledigen kann, wird ihm durch das Betreuungsgericht auf Antrag oder von Amts wegen ein rechtlicher Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin zur Seite gestellt. Die Betreuung wird je nach Bedarf für bestimmte Aufgabenbereiche festgelegt. Dies können z. B. die Erledigung von Renten-, Sozial- oder Pflegeversicherungsangelegenheiten, aber auch die Regelung von gesundheitlichen Fragen oder die Verwaltung von Vermögen und vieles mehr sein. Bei der Auswahl einer Betreuerperson ist in erster Linie der Wunsch des Hilfebedürftigen zu berücksichtigen. Betreuer können Angehörige, Freunde oder Bekannte werden. Steht aus diesem Kreis niemand zur Verfügung, können auch ehrenamtlich oder berufsmäßig tätige Personen Betreuer werden. Diese werden von dem zuständigen Amtsgericht im Kreisgebiet ernannt. Der Begriff der „Vormundschaft“ oder „Entmündigung“ ist mit dem im Jahr 1992 in Kraft getretenen Betreuungsrecht für Erwachsene abgeschafft.

Die betreute Person wird nicht „entmündigt“, sondern bleibt grundsätzlich geschäftsfähig.

Die Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises als Betreuungsbehörde wird bei einem Betreuungsverfahren von den drei oberbergischen Betreuungsgerichten (s. u.) um eine Stellungnahme gebeten. Dabei klärt die Betreuungsstelle,

- ob die Einrichtung einer Betreuung notwendig ist,
- wie sie ggf. vermieden werden kann,
- welchen Umfang die Betreuung haben muss,
- wer im Einzelfall als Betreuer zur Verfügung steht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsstelle/der Betreuungsvereine unterstützen und beraten ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen bei schwierigen Aufgaben im Rahmen der Betreuung und stehen ihnen sowie den Angehörigen und den Betroffenen mit Informationsgesprächen und -materialien zur Verfügung. Die Betreuungsstelle/Betreuungsvereine geben auch Auskunft über die Möglichkeiten, wie Sie im Wege einer Vollmacht oder einer Betreuungsverfügung im Vorfeld einer eventuellen späteren Hilfebedürftigkeit jetzt schon Vorsorge treffen können (siehe Punkt 5.2). Außerdem sind sie Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, ehrenamtlich eine oder mehrere Betreuungen zu übernehmen.
Hilfe und Unterstützung vor Ort bieten neben den Betreuungsvereinen auch die Amtsgerichte.

Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises
Am Wiedenhof 9, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 88-5108
Servicezeiten:

Montag bis Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Montag bis Mittwoch	13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 17:30 Uhr

Betreuungsvereine:

Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Männer und Frauen (SKFM)
Weststraße 59, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 60021

Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Lennep
Kirchhofstraße 2, 42853 Remscheid
Telefon 02191 5916090

Amtsgerichte:

für Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach, Marienheide, Wiehl:
Amtsgericht Gummersbach
Moltkestraße 6, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 811-0

für Morsbach, Nümbrecht, Reichshof, Waldbröl:
Amtsgericht Waldbröl
Gerichtsstraße 1, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 795-0

für Hückeswagen, Lindlar, Radevormwald, Wipperfürth:
Amtsgericht Wipperfürth
Gaulstraße 22, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 88-370

1.6 Pflegekassen

Ihre Pflegekasse (identisch mit der Krankenkasse) berät und unterstützt Sie in allen Belangen, die mit der stationären oder ambulanten Pflege zusammenhängen. Hierzu gehört z. B. auch die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln zur Erleichterung der häuslichen Pflege. (Weitere Informationen zu Leistungsansprüchen siehe Punkt 2.2.)

1.7 Sozialdienste der Krankenhäuser und Reha-Kliniken

Die Krankenhäuser sowie die im Oberbergischen Kreis ansässigen Reha-Kliniken verfügen über Sozialdienste, die insbesondere dann beratend und hilfreich zur Seite stehen, wenn jemand als pflegebedürftig aus dem Krankenhaus oder der Klinik entlassen wird. Die Sozialdienste geben einen ersten Überblick über die Möglichkeiten der weiteren pflegerischen Versorgung und verweisen auf weitere Anlaufstellen wie z. B. die Senioren- und Pflegeberatung des Oberbergischen Kreises.

1.8 Wohlfahrtsverbände

Die Wohlfahrtsverbände bieten Beratung und Hilfestellung für alle an, unabhängig von der Religionszugehörigkeit oder der Mitgliedschaft in einem der Verbände. Unter anderem sind sie Träger von Pflegediensten, voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, Mahlzeitendiensten, der „Aktion Hilfe für alte Menschen“, von Seniorenfreizeiten, Suchtberatungs- und Schuldnerberatungsstellen. In der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Oberbergischer Kreis haben sich folgende Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossen:

Arbeiterwohlfahrt
Hüttenstraße 27, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9624-0
http://www.awo-rhein-oberberg.de

Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e. V.
Talstraße 1, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 306-0
http://www.caritas.erzbistum-koeln.de/oberberg_cv

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Kleine Bergstraße 1, 51645 Gummersbach
Telefon 02261 807802
http://www.paritaet-nrw.org

Deutsches Rotes Kreuz
Industriestraße 2, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 309-0
http://www.oberberg.drk.de

Diakonie im Kirchenkreis an der Agger
Auf der Brück 46, 51645 Gummersbach
Telefon 02261 70 09-34 oder 35
http://www.ekagger.de/diakonie

© Getty Images/iStockphoto

1.9 Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bergisches Land informiert und berät über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen. Sie fördert, unterstützt und vertritt die Selbsthilfe in der Region.
Jeder, der Information, Beratung und Unterstützung zum Thema Selbsthilfe haben möchte, kann sich an sie wenden. Träger ist der Paritätische Wohlfahrtsverband mit personeller Unterstützung des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der Stadt Leverkusen.

Das Selbsthilfebüro für den Oberbergischen Kreis befindet sich im Gebäude des Kreisgesundheitsamtes,
Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
Sprechstunden:
Dienstag 9:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag 14:00 – 16:30 Uhr
Telefon 02261 81-68 07
und nach Vereinbarung
E-Mail selbsthilfe-gm@paritaet-nrw.org
http://www.selbsthilfe-bergisches-land.de

1.10 Schuldnerberatung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schuldnerberatungsstellen bieten überschuldeten Privatpersonen Rat und Hilfe. Sie geben umfassende Hilfestellung zur Entschuldung und im Verbraucherinsolvenzverfahren, außerdem Tipps zur Haushaltsplanung. Auf diese Weise kann in vielen Fällen eine finanzielle Konsolidierung erreicht und ein sozialer Abstieg verhindert werden. Alle Beratungsstellen führen auch Präventionsmaßnahmen durch.

Schuldnerberatungsstellen gibt es bei:

Arbeiterwohlfahrt
Hüttenstraße 25, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 952787

Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e. V.
Talstraße 1, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 306-0

Diakonie im Kirchenkreis an der Agger
Kaiserstraße 42 a, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 808716

1.11 Rechtliche Beratungshilfe

Wenn man in einer Angelegenheit auf rechtliche Beratung durch einen Rechtsanwalt angewiesen ist, aber nur über ein geringes Einkommen verfügt, besteht Anspruch auf rechtliche Beratungshilfe. Diese kann bei dem für den Wohnsitz zuständigen Amtsgericht (siehe Punkt 1.5) oder über Rechtsanwälte beantragt werden.

1.12 Prozesskostenhilfe

Für einen zu führenden Rechtsstreit besteht Anspruch auf Prozesskostenhilfe, sofern das eigene Einkommen nicht ausreicht, um die Kosten des Gerichtsverfahrens zu tragen. Voraussetzung dafür ist, dass die Prozessführung hinreichende Aussicht auf Erfolg bietet und nicht mutwillig ist. Anträge auf Prozesskostenhilfe können bei dem für die Klageerhebung zuständigen Gericht oder bei jedem Rechtsanwalt gestellt werden.

1.13 Polizeiliche Beratungsstelle

Das „Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung" ist die Anlaufstelle für Fragen zum Thema Einbruchschutz, Haustürgeschäfte, Verhalten an der Wohnungstür, Handtaschenraub usw. Die Gummersbacher Polizei bietet Einzelberatung oder auch Beratung im Rahmen eines Treffens oder einer Veranstaltung. Bei Fragen in Sachen Sicherheit für Senioren wenden Sie sich bitte an den:

Landrat als Kreispolizeibehörde
Direktion Kriminalität, Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz
Hindenburgstraße 40, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 8199-885 oder 8199-880
http://www.polizei.nrw.de/oberbergischer-kreis

1.14 Telefonseelsorge

Über ein Problem reden zu können, ist oftmals der erste Schritt, es zu bewältigen. Menschen jeden Alters können bei der Telefonseelsorge anrufen. Speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu, trösten und beraten bei Schwierigkeiten.
Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr und gebührenfrei (auch Handy) zu erreichen:
Telefon 0800 1110111 oder 0800 1110222.

1.15 Wohnraumberatung

Wegen einer Wohnraumberatung können Sie sich an die Senioren- und Pflegeberatungsstelle Ihrer Stadt oder Gemeinde wenden (siehe Punkt 1.1).

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

2.1 Rente

Auskünfte zu Rentenangelegenheiten und Hilfen bei der Antragstellung:

- **Deutsche Rentenversicherung**
  Singerbrinkstraße 41
  51643 Gummersbach
  Telefon 02261 80501
  kostenloses Bürgertelefon
  0800 100048013
  Internet www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de
- Die Versicherungsämter bei den Städten und Gemeinden.

2.2 Pflegeversicherung

Wer in einer gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung versichert ist, ist damit auch pflegeversichert. Die Pflegeversicherung umfasst Leistungen bei häuslicher und bei stationärer Pflege.
Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen sind, dass die Vorversicherungszeiten erfüllt sind und dass Pflegebedürftigkeit vorliegt. Um Letzteres festzustellen, muss bei der zuständigen Pflegekasse (identisch mit der Krankenkasse) ein Antrag gestellt werden. Die Pflegekasse beauftragt dann den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK), den Antragsteller oder die Antragstellerin zu Hause, ggf. auch im Krankenhaus oder einer anderen stationären Pflegeeinrichtung, zu besuchen und die Pflegebedürftigkeit festzustellen. Entsprechend dem Untersuchungsergebnis des MDK erlässt die Pflegekasse einen Bescheid über den Grad der Pflegebedürftigkeit.
Umfangreiches Informationsmaterial über Ihre Leistungsansprüche erhalten Sie auf Anfrage bei Ihrer Pflegekasse. Die Leistungen der Pflegeversicherung richten sich danach, ob häusliche oder stationäre Pflege erforderlich ist.

Pflegezeit
Das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ist am 01.01.2015 in Kraft getreten. Damit werden die bestehenden Regelungen im Pflegezeitgesetz (PflegeZG) und im Familienpflegezeitgesetz (FamiliepflegeZG) weiterentwickelt und besser miteinander verzahnt.
Mit der **Pflegezeit** haben Beschäftigte einen Anspruch, sich für maximal sechs Monate von der Arbeit freistellen zu lassen oder in Teilzeit zu arbeiten, um einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu betreuen.
Seit dem 1. Januar 2015 gilt ein Rechtsanspruch auf **Familienpflegezeit.** Damit können Beschäftigte ihre wöchentliche Arbeitszeit für maximal zwei Jahre auf bis zu 15 Stunden reduzieren, wenn sie einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung pflegen.
Die Dauer der Reduzierung der Arbeitszeit beträgt auch bei Kombination der verschiedenen Freistellungsansprüche beider Gesetze maximal 24 Monate.
Zur besseren Absicherung des Lebensunterhalts während der Familienpflegezeit und der Pflegezeit wurde ein Anspruch der

Beschäftigten auf Förderung durch ein zinsloses Darlehen eingeführt. Das Darlehen kann direkt beim Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragt werden. Es wird in monatlichen Raten ausgezahlt und deckt grundsätzlich die Hälfte des durch die Arbeitszeitreduzierung fehlenden Nettogehalts ab.
Telefonische Beratung und schnelle Hilfe für Angehörige:
Pflegetelefon 030 20179131
Montag – Donnerstag 9:00 – 18:00 Uhr
E-Mail info@wege-zur-pflege.de
Internet www.wege-zur-pflege.de

Die Pflegereform
Das Bundesgesundheitsministerium hat in den letzten Jahren mittels einer dreistufigen Pflegereform die pflegerische Versorgung deutlich verändert und verbessert.
Durch das **Erste Pflegestärkungsgesetz** im Jahr 2015 wurden die Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige bereits erheblich erweitert. Die wichtigsten Änderungen des Ersten Pflegestärkungsgesetzes betrafen die Erhöhung des Beitragssatzes, die Ausweitung der Pflegeleistungen und den Aufbau eines Pflegevorsorgefonds.
Das **Zweite Pflegestärkungsgesetz** ist im Jahr 2016 in Kraft getreten. Schwerpunkt dieses Gesetzes war die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes zum 01.01.2017. Ziel ist es, kognitiv und psychisch eingeschränkte Menschen – wie beispielsweise Demenzkranke – bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit mit körperlich eingeschränkten Menschen gleichzustellen. Im Fokus steht dabei der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Das Maß der Pflegebedürftigkeit wird an der Frage festgemacht, wie selbstständig der Pflegebedürftige noch ist. Das bestehende dreistufige System wurde in diesem Zusammenhang in ein neues System mit fünf Pflegegraden umgewandelt. Das neue Begutachtungsverfahren und die Umstellung der Leistungsbeiträge sind zum 01.01.2017 wirksam geworden.
Die Beiträge für die Pflegeversicherung sind durch die beiden Pflegestärkungsgesetze um insgesamt 0,5 Beitragspunkte angehoben worden. Dadurch stehen jährlich fünf Milliarden Euro mehr zur Verfügung. Davon fließen 1,4 Milliarden Euro in Verbesserungen für die Pflege zu Hause, 1 Milliarde Euro in die Verbesserung der Pflegeheime und 1,2 Milliarden in einen Pflegevorsorgefonds. Insgesamt können dadurch die Leistungen aus der Pflegeversicherung um 20 Prozent ausgeweitet werden.
In 2016 wurde das **Dritte Pflegstärkungsgesetz** beschlossen. Die Regelungen sind zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Das Dritte Pflegestärkungsgesetz stärkt die Pfle-

Zu Hause im oberbergischen Land

- Maßeinlagen
- Fersensporneinlagen
- Sporteinlagen
- Sensomotorische Einlagen
- Kids-Einlagen

Vierbaum Orthopädie

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Arbeitssicherheitsschuhe nach DIN EN ISO 20345
- Prothesenversorgung
- Orthesen & Lagerungsschienen
- Mieder & Korsettanfertigung nach Maß
- Versorgung nach Schlaganfällen
- Kompressionsstrumpfversorgung
- Brustprothetik
- Bandagen

Telefonnummer: 02261 979174, www.vierbaum.com
Carl-Zeiss-Straße 8, 51674 Wiehl-Bomig, Filialen: Siegen, Troisdorf, Bonn, Köln und Hennef

geberatung in den Kommunen und regelt die Umsetzung der Regelungen des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes für den Bereich der Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII (Hilfe zur Pflege). Zudem sollen Pflegebedürftige und Angehörige Beratung aus einer Hand erfahren und vor betrügerischen Pflegediensten geschützt werden.

Der Pflegebedürftigkeitsbegriff 2017 im Detail

Zum 1. Januar 2017 wurde der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Dieser beinhaltet eine andere Bewertung der Pflegebedürftigkeit und eine Einstufung in Pflegegrade anstelle der bisherigen Pflegestufen. Wurden bisher nur körperliche Beeinträchtigungen für die Feststellung von Pflegebedürftigkeit bewertet, werden nun alle für Pflegebedürftigkeit relevanten Aspekte berücksichtigt. Dabei wird bewertet, ob körperliche, psychische oder kognitive Beeinträchtigungen vorliegen.

Wie wird die Pflegebedürftigkeit festgestellt?

Die Begutachtung der Pflegebedürftigkeit erfolgt wie bisher auch durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Dabei wird vor allem beurteilt, wie selbstständig die betroffene Person noch ist. Diese Selbstständigkeit wird in folgenden Bereichen beurteilt:

- Mobilität
- kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Die Überleitung in die Pflegegrade

Für bereits vor dem 01.01.2017 pflegebedürftige Personen wird das bisherige System der Pflegestufen ohne erneute Begutachtung in die fünf Pflegegrade überführt. Die Überleitung erfolgt für die pflegeversicherten Personen automatisch.

Bei Menschen **mit ausschließlich körperlichen Einschränkungen** gilt die Regel „+1“:

In Pflegestufen bis 2016	In Pflegegraden ab 2017
I	2
II	3
III	4
III (Härtefall)	5

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Bei Menschen **mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz** gilt die Regel „+2“:

In Pflegestufen bis 2016	In Pflegegraden ab 2017
Pflegestufe 0	2
I	3
II	4
III	5

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Alle Leistungen ab 2017 im Überblick

In den Pflegegrad 1 werden ab 2017 erstmals Menschen eingestuft, die noch keine erheblichen Beeinträchtigungen haben, aber bereits eingeschränkt sind. Diese können beispielsweise Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, erhalten einen Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen, eine Versorgung mit Pflegehilfsmitteln sowie Zuschüsse bei Maßnahmen der Wohnraumanpassung und bei vollstationärer Pflege.
In den Pflegegraden 1 bis 5 können Versicherte zusätzlich für anerkannte Angebote und zugelassene Pflegeeinrichtungen einen Entlastungsbetrag von 125 Euro geltend machen.
Innerhalb der stationären Pflege bleiben die Eigenanteile ab dem Pflegegrad 2 einheitlich. Das heißt, dass der Eigenanteil auch

dann nicht steigt, wenn sich der Pflegegrad erhöht. Darüber hinaus gilt ein Bestandschutz: Falls Pflegebedürftige nach der Neuregelung nur noch Anspruch auf geringere Leistungen der Pflegeversicherung hätten, wird dieser Differenzbetrag durch die Pflegekasse gedeckt. Niemand soll aufgrund der Neuregelungen schlechtergestellt werden als vorher.

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden)	Leistungs-betrag vollstationär
Pflegegrad 1			125 Euro	125 Euro
Pflegegrad 2	316 Euro	689 Euro	125 Euro	770 Euro
Pflegegrad 3	545 Euro	1.298 Euro	125 Euro	1.262 Euro
Pflegegrad 4	728 Euro	1.612 Euro	125 Euro	1.775 Euro
Pflegegrad 5	901 Euro	1.995 Euro	125 Euro	2.005 Euro

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Durch die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs haben mehr Menschen einen Anspruch auf Pflegeleistungen. Daraus ergibt sich ein Anstieg des Beitragssatzes der Pflegeversicherung ab dem 1. Januar 2017 um 0,2 Prozentpunkte.

Wenden Sie sich bei Fragen zu den Leistungen der Pflegeversicherung bitte an Ihre zuständige Pflegekasse. Dort hilft man Ihnen gerne weiter.

2.3 Haushaltsnahe Leistungen

Besteht Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 ff. SGB XI oder werden Leistungen der Pflegeversicherung bezogen, können Dienstleistungen (z. B. Waschen, hauswirtschaftliche Versorgung) für Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsleistungen steuerlich berücksichtigt werden. Die Steuerermäßigung steht neben der steuerpflichtigen pflegebedürftigen Person auch deren Angehörigen zu, wenn sie für Pflege- und Betreuungsleistungen aufkommen, die im Haushalt des Steuerpflichtigen oder im Haushalt der gepflegten oder betreuten Person durchgeführt werden. Dabei sind Leistungen der Pflegeversicherung anzurechnen, so dass nur diejenigen Aufwendungen zu einer Steuerermäßigung führen, die nicht durch die Verwendung der Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden können. Die Steuerermäßigung ist haushaltsbezogen. Werden z. B. zwei pflegebedürftige Personen in einem Haushalt gepflegt, kann die Steuerermäßigung nur einmal in Anspruch genommen werden.

2.4 Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch

Das Zwölfte Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) regelt sowohl die Gewährung von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch die Gewährung von Sozialhilfe.

Haushaltsagentur
Haushaltsnahe Dienstleistungen
Seniorenbetreuung

Hochstraße 36, 51545 Waldbröl
Bergische Wichtel
Wir sind für Sie da!
Tel.: 0 22 91/92 62 75
www.bergische-wichtel.de.tl

Grundsicherung im Alter (65 Jahre und älter) und bei Erwerbsminderung

Die Grundsicherung ist eine spezielle Sozialhilfeleistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt älterer und dauerhaft voll erwerbsgeminderter Personen sicherstellen soll. Die Leistung ist abhängig von der Bedürftigkeit, d. h., Einkommen und Vermögen sind anspruchsmindernd zu berücksichtigen.

Leistungen der Grundsicherung erhalten Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland,

- die die Altersgrenze erreicht haben oder
- die das 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.
- Berechtigt sind auch Personen, die in Einrichtungen (z. B. Wohnheim, Pflegeheim) leben und die o. g. Voraussetzungen erfüllen.

Anspruch auf Leistungen haben Personen,

- die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen
- und auch nicht aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehe- bzw. eheähnlichen Lebenspartners, soweit es deren Eigenbedarf übersteigt, bestreiten können.

Allerdings findet – und hierin liegt der gravierende Unterschied zur Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt) – gegenüber Kindern bzw. Eltern mit einem jeweiligen Jahreseinkommen unterhalb von 100.000 Euro kein Unterhaltsrückgriff statt, wenn ihre Angehörigen die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch nehmen.

Die Bewilligung der Leistungen erfolgt auf Antrag in der Regel für den Zeitraum von einem Jahr und wird jeweils neu erteilt, wenn die Bedürftigkeitsvoraussetzungen weiterhin vorliegen.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Personen, die weder Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) noch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben, können ggf. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten.

Einen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII hat jeder, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, sicherstellen kann. Im Rahmen der Hilfegewährung werden u. a. Unterhaltsansprüche der Eltern gegenüber ihren Kindern und umgekehrt überprüft.

Sowohl im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt als auch der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird der notwendige Lebensbedarf einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung sichergestellt.

Weitere Leistungen nach dem SGB XII

- Hilfen zur Gesundheit einschließlich Krankenhilfe
- Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes, Altenhilfe und Blindenhilfe)

Sofern Leistungen der Hilfe zur Pflege erforderlich werden, weil z. B. bei einer Aufnahme in eine stationäre Pflegeeinrichtung die Leistungen der Pflegekasse und die eigenen Mittel nicht ausreichen, hat das Amt für Soziale Angelegenheiten bei der Kreisverwaltung die Notwendigkeit der stationären Unterbringung zu überprüfen. Vor jeder Aufnahme in eine stationäre Pflegeeinrichtung, bei der sofort oder innerhalb des nächsten Jahres Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung

notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (s. Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.
Altenhilfe soll über die vorgenannten Leistungen nach dem SGB XII hinaus dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Leistungen der Altenhilfe umfassen z. B. Ausflugsfahrten und Freizeiten für Senioren.

Nähere Informationen über Leistungen nach dem SGB XII erhalten Sie bei dem Sozialamt Ihrer Stadt/Gemeinde.

2.5 Kriegsopfer und Opfer von Gewalttaten

Seit dem 01.01.2008 sind in NRW nur noch die Hauptfürsorgestellen der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe für die Leistungen der Kriegsopferfürsorge zuständig. Sie haben ab diesem Zeitpunkt im Rahmen der **Kriegsopferfürsorge** die Aufgaben der örtlichen Fürsorgestelle übernommen.

Richten Sie Fragen oder Anträge zur **Kriegsopferfürsorge** bitte an den

Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Hauptfürsorgestelle
50663 Köln
Telefon 0221 809-0
E-Mail kriegsopferfuersorge@lvr.de

Ebenfalls seit dem 01.01.2008 haben die beiden Landschaftsverbände die bisher bei den Versorgungsämtern angesiedelten Aufgaben der **Kriegsopferversorgung und einer Reihe anderer Unterstützungsmöglichkeiten auf der Grundlage des Bundesversorgungsgesetzes** übernommen.

Mögliche Leistungsempfänger sind neben den Kriegsopfern beispielsweise Soldaten und Zivildienstleistende, aber auch Opfer von Gewalttaten, Impfgeschädigte oder Opfer des SED-Unrechts in der ehemaligen DDR.

Richten Sie Ihre Fragen oder Anträge bitte an den

Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Fachbereich Soziales Entschädigungsrecht
50663 Köln
Telefon 0221 809-0
E-Mail soziales@lvr.de

2.6 Wohngeld

Wohngeld kann als Mietzuschuss für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers oder als Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung gewährt werden. Ob ein Wohngeldanspruch besteht, richtet sich vor allem nach der Höhe des Familieneinkommens und der Wohnsituation. Wohngeld wird grundsätzlich nur auf Antrag gewährt.
Für Empfänger von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende nach dem SGB II sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII besteht grundsätzlich kein Wohngeldanspruch, da angemessene Unterkunftskosten im Rahmen der Leistungen nach dem SGB II und SGB XII vollständig übernommen werden.

Nähere Informationen zum Wohngeld erhalten Sie bei Ihrer Stadt/Gemeinde.

© Frog 974 – Fotolia

2.7 Pflegewohngeld

Für Nutzerinnen und Nutzer einer Pflege- oder Betreuungseinrichtung, die einem Pflegegrad zugeordnet sind, kann der zuständige Sozialhilfeträger Pflegewohngeld gewähren. Hierbei handelt es sich nicht um Sozialhilfe, sondern um eine Leistung nach dem Landespflegegesetz NRW (ab 2014 Alten- und Pflegegesetz NRW). Das Pflegewohngeld wird abhängig vom Einkommen und Vermögen des Pflegebedürftigen gewährt. Es gilt eine Vermögensfreigrenze von 10.000 Euro bzw. 15.000 Euro für Ehepaare bzw. Lebenspartnerschaften. In Höhe des Pflegewohngeldes verringern sich die Heimkosten der Bewohnerin/des Bewohners.
Die Pflegewohngeldleistungen gewährt die Kreisverwaltung, Amt für Soziale Angelegenheiten.

2.8 Vergünstigungen für Schwerbehinderte

Schwerbehindertenausweis
Wer durch Behinderungen dauerhaft beeinträchtigt ist, hat die Möglichkeit, beim Oberbergischen Kreis einen Schwerbehindertenausweis zu beantragen. Dieser Ausweis wird vermögens- und einkommensunabhängig ausgestellt. Der Grad der Behinderung muss mindestens 50 Prozent betragen. Er enthält Angaben über den Grad der Behinderung sowie weitere gesundheitliche Merkmale, sogenannte Merkzeichen.

- G = erhebliche Gehbehinderung
- aG = außergewöhnliche Gehbehinderung
- Bl = Blindheit
- Gl = Gehörlos
- B = Begleitung
- H = Hilflosigkeit
- RF = Ermäßigung von der Rundfunkgebührenpflicht

Der Ausweis ermöglicht je nach Behinderungsart und -grad Vergünstigungen, wie z. B. Ermäßigung der Rundfunk- und Fernsehgebühr, verbilligte Beförderung im Personennahverkehr, steuerrechtliche Vergünstigungen, höheres Wohngeld etc.

Beantragen können Sie den Schwerbehindertenausweis bei:
Oberbergischer Kreis
Amt für Soziale Angelegenheiten
Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 88-0
Servicezeiten:

Montag bis Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Montag bis Mittwoch	13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 17:30 Uhr

Antragsvordrucke erhalten Sie auch

- bei den Sozialämtern der Städte und Gemeinden
- oder direkt im Internet unter www.obk.de/ Service/Bürgerinformationssystem/ Anliegen: „S“ wie Schwerbehindertenausweis

Parken für schwerbehinderte Menschen
Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass für einen bestimmten Personenkreis Parkerleichterungen genehmigt werden können. Zum begünstigten Personenkreis zählen schwerbehinderte Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und blinde Menschen, wenn sich auf der Rückseite des Schwerbehindertenausweises folgende Eintragungen befinden:

- aG = außergewöhnliche Gehbehinderung
- Bl = Blind

Der Parkausweis für schwerbehinderte Menschen ist gebührenfrei.
Zum 01.01.2001 wurde der sog. EU-einheitliche Parkausweis eingeführt, d. h., dass Sie auch in den EU-Mitgliedsstaaten dieselben Parkvergünstigungen in Anspruch nehmen können.
Der Schwerbehindertenausweis ersetzt nicht den Parkausweis.
Beantragen können Sie den Parkausweis beim Straßenverkehrsamt, Telefon 02261 88-3663.

Ausnahmen: Für Personen, die ihren Wohnsitz in Gummersbach, Wiehl, Radevormwald oder Wipperfürth haben, ist das Ordnungsamt der jeweiligen Stadt zuständig!

Fahrdienst für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Ziel des Fahrdienstes ist es, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die entweder auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen sind oder die öffentliche Verkehrsmittel nicht benutzen können, die Gelegenheit zu geben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und persönliche Besorgungen selbst zu erledigen. Voraussetzung für die Leistungsgewährung ist ein gültiger Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „aG“ sowie der tatsächliche Wohnsitz im Oberbergischen Kreis. Bewohner/-innen einer stationären Einrichtung, die den Fahrdienst in Anspruch nehmen wollen, müssen vor Aufnahme in die Einrichtung ebenfalls ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Oberbergischen Kreis gehabt haben.
Da es sich um eine Leistung der Eingliederungshilfe handelt, kann die Hilfe nur gewährt werden, wenn Einkommen und Vermögen bestimmte Grenzen gem. § 85 ff. Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) nicht überschreiten.

Überschreitet das Einkommen diese Einkommensgrenze (Anhaltswert für eine alleinstehende Person) zzt. ca. 1.100 Euro, kann die Leistungsgewährung mit der Erbringung eines Eigenanteils verbunden sein.
Unabhängig davon muss jeder Leistungsberechtigte je Fahrt (Hin- und Rückfahrt gelten als eine Fahrt) eine Selbstbeteiligung in Höhe von 2,50 Euro entrichten. Wird eine bestimmte Vermögensfreigrenze überschritten (für eine alleinstehende Person zzt. 5.000 Euro), ist die Gewährung einer Mobilitätshilfe ausgeschlossen. Die Hilfe wird auf Antrag gewährt. Der Antrag ist beim Amt für Soziale Angelegenheiten erhältlich und zu stellen.

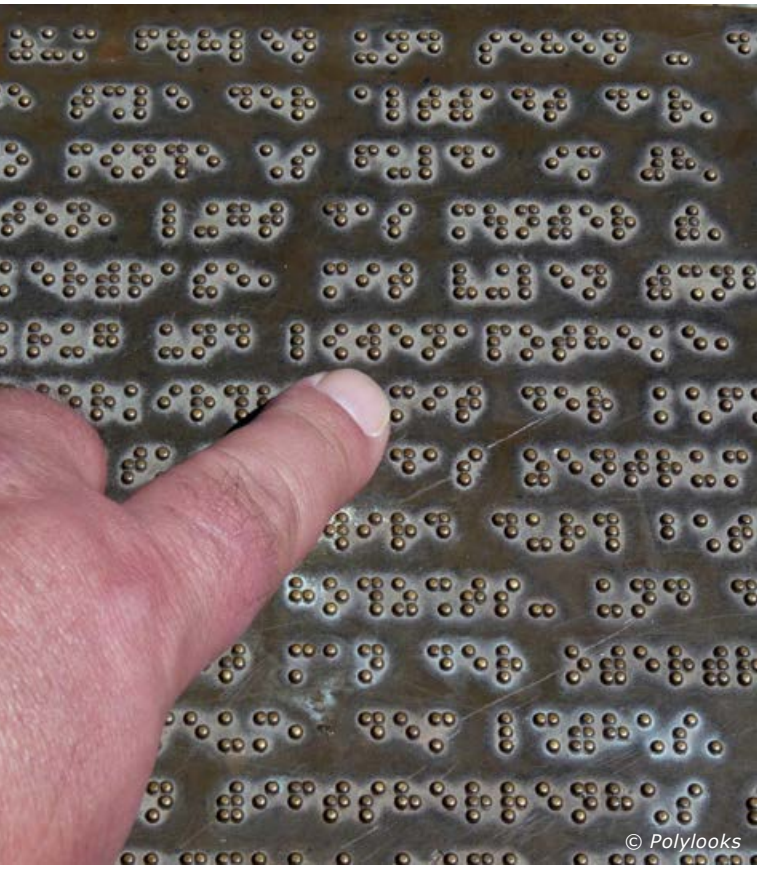
Auskunft erteilt:
Frau Klein, Telefon 02261 88-5020

Ratgeber für Menschen mit Behinderung
Weitergehende Informationen enthält der Ratgeber des Oberbergischen Kreises für Menschen mit Behinderung, erhältlich bei den Städten und Gemeinden oder bei der Kreisverwaltung, Amt für Soziale Angelegenheiten, Telefon 02261 88-5002.
Außerdem ist der Ratgeber auch auf der Homepage des Oberbergischen Kreises einzusehen: http://www.obk.de/cms200/gesundheit_soziales/pflege/

2.9 Blindengeld/Blindenhilfe

Als blind gelten Personen, deren besseres Auge eine Sehschärfe von nicht mehr als 2 Prozent oder eine gleichwertige Einschränkung aufweist. Eine augenärztliche Bescheinigung ist beim erstmaligen Antrag erforderlich, es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen „Bl“ eingetragen. Diese Leistung wir unabhängig

© Gina Sanders – Fotolia



von Einkommen und Vermögen gewährt. Ein Anspruch besteht nur dann, wenn keine Leistungen der Kriegsopferfürsorge gewährt werden. In diesem Fall ist die Hauptfürsorgestelle des LVR der Ansprechpartner.
Unter bestimmten Einkommens- und Vermögensvoraussetzungen haben blinde Menschen darüber hinaus einen Anspruch auf Blindenhilfe nach § 72 SGB XII.
Weitere Informationen und Anträge für Leistungen auf Blindengeld erhalten Sie beim

Landschaftsverband Rheinland
– Dezernat Soziales und Integration –
50663 Köln
Telefon 0221 809-6757
E-Mail kriegsopferfuersorge@lvr.de
Internet www.soziales.lvr.de

und für Leistungen nach dem SGB XII beim Sozialamt Ihrer Stadt/Gemeinde.

2.10 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte

Hochgradig sehbehinderte Menschen, die mindestens 16 Jahre alt sind und deren besseres Auge mit Gläserkorrektur ohne besondere optische Hilfsmittel eine Sehschärfe von nicht mehr als 5 Prozent oder eine gleichwertige Einschränkung aufweist, erhalten auf Antrag eine finanzielle Hilfe.
Vorausgesetzt wird u. a., dass diese Personen keine entsprechenden Leistungen nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften erhalten.
Die Leistung wird unabhängig von Einkommen und Vermögen gezahlt.

Weitere Informationen und Anträge erhalten Sie beim

Landschaftsverband Rheinland
– Dezernat Soziales und Integration –
50663 Köln
Telefon 0221 809-6757
E-Mail soziales@lvr.de
Internet www.soziales.lvr.de

2.11 Hilfe für Gehörlose

Menschen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit erhalten auf Antrag eine finanzielle Hilfe.
Vorausgesetzt wird, dass die Personen keine entsprechenden Leistungen nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften erhalten.
Die Leistung wird unabhängig von Einkommen und Vermögen gezahlt.

Weitere Informationen und Anträge erhalten Sie beim

Landschaftsverband Rheinland
– Dezernat Soziales und Integration –
50663 Köln
Telefon 0221 809-6757
E-Mail soziales@lvr.de
Internet www.soziales.lvr.de

2.12 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung

Anträge auf Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht oder Ermäßigung des Rundfunkbeitrags aus sozialen oder gesundheitlichen Gründen sind unmittelbar bei ARD, ZDF und Deutschlandradio, Beitragsservice, 50656 Köln, Telefon 01806 99955510 oder im Internet unter www.rundfunkbeitrag.de zu stellen.

2.13 Vergünstigungen beim Telefonieren

Die Telekom bietet einen Sozialtarif für bestimmte Personengruppen mit einem Festnetzanschluss der Telekom Deutschland GmbH. Mit der Bescheinigung des Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio über die Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht bzw. die Ermäßigung auf den Rundfunkbeitrag oder der Kopie des Schwerbehindertenausweises kann ein Antrag auf den Sozialtarif bei der Telekom Deutschland GmbH gestellt werden.

2.14 Aktiv60Ticket der OVAG

Die OVAG bietet das Aktiv60Ticket für Personen ab 60 Jahre an. Das Abonnement gilt für Personen ab 60 Jahre, 12 Monate rund um die Uhr.
Weitere Auskünfte unter:
Telefon 02261 9260-0
Internet www.ovaginfo.de

Altsein ist eine ebenso schöne Aufgabe wie Jungsein.

Hermann Hesse (1877–1962), dt. Dichter

Gut unterwegs in Oberberg
mit dem Aktiv60Ticket.

Für aktive Senioren
stehen bei uns die Türen offen.

Günstige Tickets
und Informationen gibt‘s dazu.

www.ovaginfo.de
02261 92600

OVAG
Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH

2. Finanzielle Leistungen und Vergünstigungen

2.15 Bahn Card

Die Deutsche Bahn AG bietet für häufige Bahnnutzer die BahnCard in verschiedenen Versionen, z. B. die BahnCard 50 für alle ab 60 Jahre.

Ihre individuelle BahnCard erhalten Sie in DB-Reisezentren, DB-Agenturen und unter:

BahnCard-Service
Telefon 0180 5340035
Internet www.bahn.de

AggerEnergie
Gemeinsam für unsere Region

AggerEnergie – Ihr Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen

AggerEnergie ist der kommunale Energie-Dienstleister in der Oberbergischen Region und Overath. Seit Jahrzehnten versorgen wir hier Haushalte und Unternehmen zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser, bieten kundenorientierte Dienstleistungen und engagieren uns leidenschaftlich für die Region. Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Kunden nicht nur mit guten Produkten zu überzeugen, sondern auch mit vorbildlichem und umfangreichem Service. Dieser Aufgabe widmen sich unsere Mitarbeiter mit ganzer Kraft, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. So können Sie sicher sein, dass wir uns stets engagiert um Ihre Betreuung und die Bearbeitung Ihrer Anliegen kümmern.

Kundenservice: Telefon 02261 3003-777
Entstördienst – wir sind rund um die Uhr für Sie da:
Erdgas, Wasser und Wärme:
Telefon 02261 9250-50
Strom: Telefon 02261 2300074
www.aggerenergie.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

3.1 Ambulante Pflegedienste

Die Mitarbeiter/-innen ambulanter Pflegedienste suchen die Pflegebedürftigen in ihrer Wohnung auf, um sie durch ausgebildete Fachkräfte zu pflegen und/oder hauswirtschaftlich zu versorgen.

Ziel ist, dem Pflegebedürftigen das Verbleiben in der eigenen Wohnung und ein möglichst selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Außerdem tragen die ambulanten Hilfsangebote dazu bei, die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Zu den Angeboten der Pflegedienste gehören zum Beispiel:

- Grundpflege: Hilfe beim Waschen, Baden, Anziehen usw.
- Behandlungspflege: Spritzen setzen, Verbände wechseln usw.
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Kurse für pflegende Angehörige
- sonstige ergänzende Dienste wie z. B. Hausnotruf, Mahlzeitendienste

Wenn bei dem Pflegebedürftigen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung mindestens der Pflegegrad II festgestellt wurde, besteht bei der häuslichen Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst Anspruch auf ambulante Pflegesachleistung. Ambulante Pflegesachleistungen können auch mit dem Pflegegeld kombiniert werden (siehe Punkt 2.2).

Ambulante Pflegedienste
Die Pflegedienste werden nach Stadt/Gemeinde aufgeführt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass viele Pflegedienste über die Gemeinde- oder Stadtgrenze hinaus tätig sind. Dies trifft in besonderem Maße auf die freien Wohlfahrtsverbände zu, die zentrale Anlaufstellen innerhalb des Kreisgebietes

APBV GMBH
FÜR REICHSHOF UND UMGEBUNG
AMBULANTE PFLEGE
BETREUUNG & VERSORGUNG
Ihr ambulanter Pflegedienst für Menschen im eigenen Zuhause und in Senioren-Wohngemeinschaften
Ihr Ansprechpartner
MARTIN HENSEL
Geschäftsführer
APBV GmbH – Ambulante Pflege, Betreuung & Versorgung
Rodener Platz 4 | 51580 Reichshof
TELEFON: 02265 9897910 | willkommen@apbv.de | www.apbv.de

eingerichtet haben. Aber auch bei vielen privaten Pflegediensten erstreckt sich der Tätigkeitsbereich über mehrere Kommunen.

Bergneustadt

Ambulanter Pflegedienst, L. Dirksen
Kölner Straße 246, 51702 Bergneustadt
Telefon 02261 42171

Diakoniestation Bergneustadt
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 4
51702 Bergneustadt
Telefon 02261 42613

Die freundliche Pflege
Kölner Straße 374, 51702 Bergneustadt
Telefon 02261 9154093
Internet www.die-freundliche-pflege.de

Pflegedienst PIW Patienten im Wachkoma e. V.
Am Heshahn 4, 51702 Bergneustadt
Telefon 02261 949444
Internet www.piw-ev.de

Engelskirchen

Ambulanter Pflegedienst Kenkmann UG
Märkische Straße 41, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 1503

Ambulante Pflege und Betreuung Lutsch
Dorfstraße 29, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 70713

Auxilium e. V.
Hilfe für alte, kranke, behinderte Menschen
Im Grengel 6, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 901473

Häusliche Alten- und Krankenpflege Oberberg UG
Bergische Straße 45, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9291133

Lepperhammer Pflegeservice GbR
Lepperhammer 8, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9291303
Internet www.lepperhammer.de

Mobiler Pflegedienst Koxholt
Markt 5, 51766 Engelskirchen
Telefon 02265 509

Multi Intensiv Care
Oststraße 26, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9696446

Pflegedienst Hilfe Direkt
Hasental 7, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9699832

in Ründeroth ... immer eine Alternative mehr!

die ALTERNATIVE Tagespflege
Uwe Söhnchen

Hauptstraße 18 • 51766 Engelskirchen
tagespflege@uwe-soehnchen.de

Tel.: 02263 9684994

Gut gepflegt und betreut den Tag in Gemeinschaft erleben

Unsere alternative Tagespflege ist ein Angebot für ältere oder pflegebedürftige Menschen, die sich aufgrund einer Erkrankung oder abnehmender Kräfte nicht mehr allein zu Hause versorgen können. Die Tagespflege ermöglicht ihnen, den Tag strukturiert, bestens betreut und gut gepflegt in Gemeinschaft und mit anregenden Programmangeboten zu erleben.

Dafür stehen wir

- Wohlbefinden steigern
- Fähigkeiten und Interessen fördern
- Pflegende Angehörige entlasten
- Fragen persönlich klären

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Gummersbach

Ambulante Krankenpflege,
Angelica Foulkes GmbH
Beckestraße 65, 51647 Gummersbach
Telefon 02261 978747

Ambulanter Pflegedienst KKD
Dieringhauser Straße 119
51645 Gummersbach
Telefon 02261 77757
Internet www.pflegedienst-kkd.de

Diakoniestation Gummersbach
Reininghauser Straße 24
51643 Gummersbach
Telefon 02261 66524

Die Alternative Hauskrankenpflege
Uwe Söhnchen
Marie-Juchacz-Straße 7 a
51645 Gummersbach
Telefon 02261 74675
Internet www.uwe-soehnchen.de

Gesundheitsdienst, Sven Rippert
Kölner Straße 266, 51645 Gummersbach
Telefon 02261 978500

Hauskrankenpflege Birger Tonn
Kölner Straße 311, 51645 Gummersbach
Telefon 02261 979219

Medicus Ambulanter Dienst Gummersbach
Franz-Schubert-Straße 39
51643 Gummersbach
Telefon 02261 8130

Palliativpflege Oberberg
Neudieringhauser Straße 64 a,
51645 Gummersbach
Telefon 02261 9781144

Pflege von Mensch zu Mensch –
Bachmann/Roos
Hömerichstraße 14, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 22941

Hückeswagen

Diakoniestation Hückeswagen
Bahnhofstraße 36, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 3804

PFLEGETEAM OBERBERG

❖ individuell
❖ kompetent
❖ zuverlässig

Unser Pflegeteam ist motiviert, durch seine soziale und fachliche Kompetenz bei Ihnen zu Hause professionelle Pflege zu leisten.

Unser Ziel ist es, für Sie ein zuverlässiger und vertrauensvoller Partner in der häuslichen Pflege zu sein.

Inh. Carmelo Rönnbeck
Pflegeteam Oberberg
Siebenbürger Platz 7
51674 Wiehl

Tel. 0 22 62/6 99 99 99
Fax 0 22 62/7 07 45 55

pflegeteam-oberberg@gmx.de
www.pflegeteam-oberberg.de

Wir kommen zu Ihnen nach Hause.

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Häusliche Krankenpflege, Herzog GbR
Weststraße 5, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 82525

Lindlar

Caritas Pflegestation Lindlar
Korbstraße 5, 51789 Lindlar
Telefon 02266 45608

Häusliche Pflege Wirtz & Büscher GmbH
Hauptstraße 64, 51789 Lindlar
Telefon 02267 4647487

Mobile Lebenshilfe
Rheinstraße 40 a, 51789 Lindlar
Telefon 02266 9012626
Internet www.lhs.eu

Vereinte Pflegedienste Heidemann GmbH
Kölner Straße 3, 51789 Lindlar
Telefon 02266 470200

Marienheide

Ambulanter Pflegedienst Stefan Stehling
Siemerkusen 17 a, 51709 Marienheide
Telefon 02264 3616

Caritas Pflegestation Marienheide
Landwehrstraße 9, 51709 Marienheide
Telefon 02264 459210

Diakonie

Diakonie Nümbrecht gGmbH

Helfen mit Wort und Tat

Sie finden uns mitten in Nümbrecht
am Dorfplatz: Lina-Friedrichs-Str. 2
51588 Nümbrecht, Tel: 02293 90 37 01
Email: mail@diakonie-nuembrecht.de
Internet: www.diakonie-nuembrecht.de

Wir bieten:

Beratung rund um die Pflege
Grundpflege: Körperpflege, Mobilisation, Ernährung
Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
Verhinderungspflege
24-Stunden-Rufbereitschaft
Betreuungs- und Entlastungsdienste
Hauswirtschaft
Entlastungsdienste für pflegende Angehörige
Beratungsbesuche für die Pflegekasse (§37.3 SGB XI)
Vermittlung von warmem Mittagessen
Vermittlung von Haus-Notruf-Telefon

Gemeinsam besser pflegen

KKD

Geschäftsführerin
Susanne Jaschik

Pflegedienstleitung
Christiane Kriegeskorte

Ambulanter Pflegedienst
KKD GmbH

Dieringhauserstraße 119
51645 Gummersbach
Telefon 02261 77757
Telefax 02261 5464311
E-Mail kontakt@pflegedienst-kkd.de

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Stundenweise Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Begleitung zu Arztbesuchen, Ämtern etc.
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuch nach § 37 SGB XI

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Mobile Dienste im Krankheitsfall
Däinghausen 22, 51709 Marienheide
Telefon 02264 40120
Internet www.pflegedienst-mobidik.de

Pflege zu Hause, Kerstin Krosien
Bockelsburger Weg 33
51709 Marienheide
Telefon 02264 3342

Morsbach

Häusliche Altenpflege Reinery
Im Alten Ort 17, 51597 Morsbach
Telefon 02294 981112
Internet www.reinery.com

Krankenpflegepraxis Klein-Schlechtingen
Bergstraße 8, 51579 Morsbach
Telefon 02294 1719
Internet www.klein-schlechtingen.de

Privater Pflegedienst U. Oster
Rolshagener Weg 1, 51579 Morsbach
Telefon 02294 900058
Internet www.pflegedienst-oster.de

Nümbrecht

Diakoniestation Nümbrecht
Lina-Friedrichs-Straße 2,
51588 Nümbrecht
Telefon 02293 903701

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Pflegedienst Edith Walter
Hauptstraße 17, 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 902053
Internet www.pflegedienst-edithwalter.de

Sterntaler – Pflegedienst Hein
Otto-Kaufmann-Straße 11,
51588 Nümbrecht
Telefon 02293 815371
Internet www.sterntaler-pflege.com

TracheoMed - Ambulante Beatmung GmbH
Mildsiefen 44 a, 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 9099205
Internet www.ambulante-beatmung.de

Radevormwald

Diakoniestation Radevormwald
Andreasstraße 2, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 931299
Internet www.diakonie-rade.de

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege Banaszek
Kaiserstraße 116, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 69906

Pflegeteam Sandra Weber
Sie finden uns in Brückermühle am Dreieck 2
24-Stunden Rufbereitschaft
☎ 02296/9086127
Pflegeteam Sandra Weber GmbH
Telefax 02296/9086129 · Mobil 0171/7559856
E-Mail s.weber@pflegeteam-weber.de
www.pflegeteam-weber.de

Häusliche Krankenpflege
Kohtz und Herzog GbR
Elberfelder Straße 54 – 56,
42477 Radevormwald
Telefon 02195 688123
Internet www.pflegedienst-herzog.de

Häusliche Pflege Brigitte Weber
Heidersteg 2, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 8205

Mithilfe GmbH & Co KG
Kirchstraße 26, 42477 Radevormwald
Telefon 02191 9333710

Reichshof

ÄLPIDA-Außerklinische Intensivpflege
Meiswinkeler Straße 1 a, 51580 Reichshof
Telefon 02297 809045

Ambulante Pflege, Betreuung und Versorgung APBV GmbH
Rodener Platz 4, 51580 Reichshof
Telefon 02265 9897910
Internet www.apbv.de

Das Pflegeteam Anke Haftke
Am Berg 2, 51580 Reichshof
Telefon 02296 735

Mobiler Pflegedienst Koxholt
Schmittseifer Straße 4
51580 Reichshof-Hahnbuche
Telefon 02265 509
Internet www.pflegedienst-koxholt.de

Pflegedienst „Zur Schönen Aussicht“
In der Rüsche 2, 51580 Reichshof-Sinspert
Telefon 02265 9989190
Internet www.pflegedienstreichshof.de

Pflegeteam Sandra Weber
Am Dreieck 2, 51580 Reichshof
Telefon 02296 9086127
Internet www.pflegeteam-weber.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Waldbröl

Diakoniestation Waldbröl
Wiedenhof 12 a, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 6276

LAVITAL GbR
Brölstraße 60, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 9128452

Pflegedienst H.E.L.P. GbR
Am Wiedenhof 6, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 807788

Wiehl

Ambulanter Pflegedienst Cornelia Kumm
Dörner Straße 31, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7170961
Internet www.miteinander-pflegen.de

Ambulanter Pflegedienst, S. Zeiske
Bechstraße 1, 51674 Wiehl
Telefon 02262 9999996

Diakoniestation Wiehl
Zur Zäuner Hardt 1, 51674 Wiehl
(Ecke Homburger Straße)
Telefon 02262 7175282

Engel mit Herz – Der Kinder-/
Krankenpflegedienst
Im Auel 13, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7293038

Mobile Krankenpflege Dorina Balint
Zeitstraße 4 c, 51674 Wiehl
Telefon 02262 717467

Pflegedienst Thiemig-Königsfeld
Nümbrechter Straße 20, 51674 Wiehl
Telefon 02262 9679
Internet www.ppt-wiehl.de

Pflegeteam Oberberg
Siebenbürgerplatz 7, 51674 Wiehl
Telefon 02262 6999999

Pflegeteam Sandra Weber GmbH
Gustav-Friedrich-Siedlung 35, 51674 Wiehl
Telefon 0171 7559856

Wipperfürth

Caritas Pflegestation St. Josef
Hochstraße 48, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 6969570

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Oberberg e. V.
Kaiserstraße 3, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 8728034

Häusliche Krankenpflege Herzog GbR
Engelsburg 26, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 4286
Internet www.pflegedienst-herzog.de

Häusliche Pflege Erker/Effmann
Prof.-Neugebauer-Weg 1
51688 Wipperfürth
Telefon 02267 887930
Internet www.erker-effmann.de

3.2 Tagespflege

Tagespflege umfasst die Pflege und Versorgung pflegebedürftiger älterer Menschen in einer Einrichtung während des Tages. Sie kann an einzelnen oder mehreren Wochentagen genutzt werden. Tagespflegeeinrichtungen sind in der Regel von montags bis freitags geöffnet.
Der Tagesgast wird morgens mit einem Kleinbus abgeholt und abends wieder nach Hause gebracht.
In der Tagespflegeeinrichtung werden die Pflegebedürftigen komplett versorgt und auch gezielt gefördert.

Das oberste Ziel der Tagespflege ist, Pflegebedürftigen den Verbleib in der eigenen Wohnung zu erhalten und die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Außerdem erfolgt eine Aktivierung und Rehabilitation älterer Menschen durch entsprechende therapeutische Angebote und soziale Betreuung.

Seit dem 01.01.2017 haben Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 – 5 Anspruch auf Tages- und Nachtpflege. Personen mit Pflegegrad 1 können ihre Entlastungsleistungen hierfür einsetzen (siehe Punkt 2.2).

Engelskirchen

Tagespflege Lutsch
Dorfstraße 29, 51766 Engelskirchen
Telefon 02261 70713
Internet www.tagespflege-lutsch.de

Alternative Tagespflege Uwe Söhnchen
Hauptstraße 18, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9684994
Internet www.gute-pflege-oberberg.de

Gummersbach

AWO-Seniorenzentrum Dieringhausen
Marie-Juchacz-Straße 9
51645 Gummersbach
Telefon 02261 7401
Internet www.awo-sz-dieringhausen.de

Hückeswagen

Ev. Altenzentrum Johannesstift –
Tagespflege
Zum Johannesstift 7 – 11
42499 Hückeswagen
Telefon 02192 857207

Wohnwerk Hückeswagen – Tagespflege
Peterstraße 44, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 85969912

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Lebensbaum

Denn Pflegequalität ist Lebensqualität

✓ Ambulante Pflege
✓ Tagespflege
✓ Wohngemeinschaft

Beratungszentrum Ambulant:
Pfarrgasse 2a - 51789 Lindlar
Telefon: 02266 / 90 19 30-1

Tagespflege Auf dem Korb und
Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz:
Auf dem Korb 21a - 51789 Lindlar
Telefon: 02266 / 90 19 30-2

Tagespflege Am Park:
Breslauer Str. 11 - 51789 Lindlar
Telefon: 02266 / 90 19 30-4

Alles über uns und unser Leistungsspektrum unter:
www.lebensbaum.care

Liebevolle Betreuung in heimischer Atmosphäre

... immer eine Alternative mehr!
die ALTERNATIVE Hauskrankenpflege
Uwe Söhnchen

Marie-Juchacz-Straße 7 a • 51645 Gummersbach
info@uwe-soehnchen.de
www.gute-pflege-oberberg.de

Tel.: 02261 74675

Umfassende Beratung

Gemeinsam mit Ihnen überlegen wir, welche Hilfe Sie brauchen und wie sie geleistet werden kann.
- Wir informieren Sie über gesetzliche Grundlagen und Möglichkeiten der Ihnen zustehenden Finanzierung der ambulanten Pflege, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Betreuung.
- Wir unterstützen Sie bei der Antragstellung für Leistungen der Kranken- oder Pflegekasse und anderer Kostenträger und informieren Sie transparent und schnell über die Kosten.
- Wir bieten Beratung und Pflegekurse für alle, die einen nahen Menschen pflegen und begleiten möchten.

Beratungsgespräche führen wir gerne auch bei Ihnen zu Hause oder im Krankenhaus.

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Tagespflege Bergerhof

Beratung

Seelsorge

Essen

Diakoniestation

Radevormwald gGmbH

Tagespflege - *gemeinsam den Alltag gestalten*

Wir beraten Sie umfassend und professionell zu allen Fragen im Zusammenhang mit häuslicher Kranken- und Altenpflege! Insbesondere die Betreuung von Demenzkranken in ihrer häuslichen Umgebung haben wir im Blick! Hier gibt es seit 2008 zahlreiche Neuerungen! Wir sind nicht weiter entfernt als das nächste Telefon, rufen Sie uns an und wir informieren Sie!

Seit 2007 betreuen wir bis zu neun Mieterinnen und Mieter in einer **Wohngemeinschaft im Pastoratshof in Remlingrade.** Jede Mieterin bzw. jeder Mieter hat ein Einzelzimmer. Bei Vorliegen der Voraussetzungen können die Kosten vom Sozialhilfeträger übernommen werden. Lassen Sie sich individuell von uns zu diesem neuen Wohn- und Pflegekonzept im Alter beraten!

NEU seit August 2016: Tagespflege Bergerhof, Elberfelder Straße 58, 42477 Radevormwald

Diakoniestation Radevormwald
Andreasstraße 2
42477 Radevormwald
Telefon: 02195-93 12 99
Telefax: 02195-93 12 97
E-Mail: info@diakonie-rade.de
Internet: www.diakonie-rade.de

Diakoniestation Radevormwald
Andreasstraße 2
42477 Radevormwald
Telefon: 02195-93 12 99
Telefax: 02195-93 12 97
E-Mail: info@diakonie-rade.de
Internet: www.diakonie-rade.de

Tagespflege Lutsch GmbH
&
Ambulante Pflege und Betreuung

ambulante Pflege • Tagespflege • Beratung • Begleitung • Hol- und Bringdienst
Betreuung auch am Wochenende • Verhinderungspflege

Dorfstraße 29 · 51766 Engelskirchen
Telefon Herr und Frau Lutsch · Zentrale: 02263/70713 · Mobil: 0170/7702650
E-Mail: ambulante-pflege.lutsch@t-online.de • www.tagespflege-lutsch.de

Lindlar

Tagespflege Auf dem Korb
Auf dem Korb 21 a, 51789 Lindlar
Telefon 02266 9019302
Internet www.lebensbaum-pflege.de

Tagespflege Am Park
Breslauer Straße 11, 51789 Lindlar
Telefon 02266 9019304
Internet www.lebensbaum.care

Marienheide

Caritas Tagespflege Netzwerk Heilteich
Landwehrstraße 9, 51709 Marienheide
Telefon 02264 459213
Internet
www.caritas.erzbistum-koeln.de/oberber-cv/

Tagespflege Krosien
Bockelsburger Weg 33
51709 Marienheide
Telefon 02264 3342

Morsbach

Tagespflege mit Herz
Am Prinzen Heinrich 5, 51597 Morsbach
Telefon 02294 98110
Internet www.reinery.com

Radevormwald

Johanniter-Einrichtungen – Tagespflege
Höhweg 8, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 80378301
Internet www.johanniter.de

Tagespflege Bergerhof
Elberfelder Straße 58
42477 Radevormwald
Telefon 02195 8037588
Internet www.diakonie-rade.de

Reichshof

Tagespflege Koxholt
Am Aggerberg 33, 51580 Reichshof
Telefon 02265 9026
Internet www.pflegedienst-koxholt.de

Wiehl

Johanniter-Tagespflege
Homburger Straße 7, 51674 Wiehl
Telefon 02262 797-0 oder 02262 797-140
Internet www.johanniter.de

3.3 Stationäre Pflegeeinrichtungen

Stationäre Pflegeeinrichtungen sind Einrichtungen für stationäre Dauerpflege. Sie bieten eine Vollversorgung für ältere Menschen, die pflegebedürftig sind und zu Hause auch mit ambulanten Hilfen, ggf. ergänzt durch teilstationäre Pflege, nicht mehr zurechtkommen. Die Versorgung umfasst Pflege und Betreuung auch bei schwerster Pflegebedürftigkeit.

Vor jeder Aufnahme in eine Pflegeeinrichtung, bei der Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (siehe Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.

Bergneustadt

Ev. Altenheim „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 4
51702 Bergneustadt
Telefon 02261 546510
Internet www.ev-altenheim.de

Ev. Altenheim „Haus Altstadt“
Hauptstraße 41, 51702 Bergneustadt
Telefon 02261 9414-0
Internet www.ev-altenheim.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

evergreen Pflege- und Betreuungszentrum
Bahnstraße 7, 51702 Bergneustadt
Telefon 02261 50118-0
Internet www.evergreen-gruppe.de

Engelskirchen

Haus Hohenfels
Hohenstein 28, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 95080-0

Otto-Jeschkeit-Altenzentrum
Hüttenstraße 27, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 96230
Internet www.awo-az-ruenderoth.de

Pflegewohngemeinschaften
Lepperhammer
Lepperhammer 8, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 9291303
Internet www.lepperhammer.de

St.-Josef-Haus Seniorenzentrum
Wohlandsstraße 28
51766 Engelskirchen
Telefon 02263 812820
Internet www.sjh-engelskirchen.de

Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe
Alten- und Pflegeheim

Leben und glücklich sein – auch im Alter

· Vollstationär, ganzheitliche und aktivierende Pflege (128 Plätze)
· Kurzzeitpflege (10 Plätze)
· Bungalows/Betreutes Wohnen (22 Plätze)
· Tagesbetreuung für Menschen mit Altersdemenz

Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe, Alten- und Pflegeheim
Siebenbürger Platz 8 · 51674 Wiehl · Telefon (0 22 62) 28 85
Telefax (0 22 62) 69 00 35 · E-Mail info@altenheim-siebenbuergen.de
www.haus-siebenbuergen.de

HAUS AGGERTAL
Hans-Werner Eich GmbH & Co.KG
Pflege und Betreuung für Alt und Jung

Das HAUS AGGERTAL ist eine offene, vollstationäre Pflegeeinrichtung.

Bei uns finden Personen mit vielfältigen Erkrankungen, Behinderungen und Alterungsprozessen ein Zuhause.

Koversteiner Weg 20
51647 Gummersbach
Tel. 02261-9285-0
Fax 02261-9285-50
www.haus-aggertal.de

Das Altersspektrum bewegt sich von der jüngsten Bewohnerin mit etwa 30 Jahren bis zum ältesten Bewohner mit fast 100 Jahren.

Wir bieten auch Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege an.

Evangelisches Seniorenzentrum

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Der ganz persönliche Bereich als wirkliches Zuhause
- Wir bieten 70 Menschen ein Zuhause
- Zentrale Lage im Herzen der Kreisstadt

Reininghauser Straße 3–5 · 51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61/5 41-6 · Telefax 0 22 61/541 751
E-Mail: info@ev-ahgm.de · *www.ev-ahgm.de*

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Gummersbach

AWO-Seniorenzentrum
Dieringhausen
Marie-Juchacz-Straße 9
51645 Gummersbach
Telefon 02261 7401
Internet www.awo-sz-dieringhausen.de

Evangelisches Seniorenzentrum
Reininghauser Straße 3 – 5
51643 Gummersbach
Telefon 02261 5416
Internet www.ev.ahgm.de

Haus Aggertal
Koversteiner Weg 20, 51647 Gummersbach
Telefon 02261 92850
Internet www.haus-aggertal.de

Seniorenwohnpark „Haus Manshagen“
Hermann-Renner-Str. 2,
51645 Gummersbach
Telefon 02261 5480
Internet www.sewopa.de

Haus Nadler
In der Kalkschlade 3 a
51643 Gummersbach
Telefon 02261 61075
Internet www.hausnadler.de

HAUS NADLER
Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

Haus Nadler Villa Käthe
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheim (51 Plätze)
Betreutes Wohnen
(inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
16 seniorengerechte Wohnungen
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung

info@haus-nadler.de www.haus-nadler.de

Zuhause ist dort ...

... wo sich Menschen daheim fühlen. Wir sind für Sie da – mit viel Herz und all unserer Erfahrung – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr.

- kompetente Langzeit- und Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen
- schöne Senioren-Apartments
- Ambulanter Dienst
- Aufnahme rund um die Uhr

RESIDENZ AMBIENTE
Betreuung, so individuell wie Sie.

Franz-Schubert-Straße 39 · 51643 Gummersbach · Telefon 02261 813-0
www.residenz-ambiente.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Haus Nadler „Villa Käthe“
Am Kohlberg 6, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 61075
Internet www.hausnadler.de

Haus Tannenberg
Würdener Weg 4 – 6, 51647 Gummersbach
Telefon 02266 4778920
Internet www.brell-pflege.de

Kath. Altenheim St. Elisabeth
Blücherstraße 2, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 8150-0

Residenz Ambiente
Franz-Schubert-Straße 39
51643 Gummersbach
Telefon 02261 813-0
Internet www.residenz-ambiente.de

Mitten in der Stadt – Mitten im Leben!

evergreen Pflege- und Betreuungszentrum Bergneustadt

Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen!

Wir freuen uns auf Sie!

Wir bieten 80 Pflegeplätze

- **vollstationäre Pflege**
- **Kurzzeit- und Verhinderungspflege**
- **Freundliches und fachkompetentes Personal**
- **Täglich wechselnder Mittagstisch in unserem öffentlichen Dachcafé**
- **Hell und freundlich ausgestattete Einzelzimmer**
- **Beratung bei allen Fragen zum Thema Pflege**

evergreen Pflege- und Betreuungszentrum Bergneustadt
evergreen Pflege- und Betreuungszentrum
Bahnstraße 7, 51702 Bergneustadt
Telefon: 02261 - 50 118 0
Telefax: 02261 - 50 118 999
bergneustadt@evergreen-gruppe.de
www.evergreen-gruppe.de

evergreen Pflegen und Wohnen

Allein leben
ohne allein zu sein.

Geschützter Wohnbereich

Duft- und Sinnesgarten

Vielfältige Betreuungsangebote

Demenzcafe

Kooperation mit neuem Kindergarten

Wohnen im Grünen

Gottesdienste und Seelsorge

Konzerte und Veranstaltungen

Waffelstübchen und Cafeteria

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:
Seniorenzentrum Bethel Wiehl
Wülfringhausener Straße 80
51674 Wiehl
Telefon: 02262/7910
Telefax: 02262/791-499
SZWI@BethelNet.de
www.seniorenzentrum-bethel-wiehl.de

NETZWERK FÜR MENSCHEN
DIAKONIEWERK BETHEL

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Hückeswagen

Ev. Altenzentrum Johannesstift
Zum Johannesstift 7, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 857-0
Internet www.ev-johannesstift.de

„Wohnwerk“ Hückeswagen
Peterstraße 44, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 85969910
Internet www.wohnwerk-hueckeswagen.de

Lindlar

Alten- und Pflegeheim Zum Bayenhof
Remshagener Straße 17 a, 51789 Lindlar
Telefon 02266 470263

© Monkey Business – Fotolia

AWO
Otto Jeschkeit Altenzentrum
Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.

Pflege mit Herz in der Perle Oberbergs.
Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität in der stationären Pflege, Kurzzeitpflege etc.
Wir engagieren uns für jeden Einzelnen mit Herz und Menschlichkeit.

Hüttenstraße 27
51766 Engelskirchen
Telefon 02263/9623-101
Telefax 02263/9623-116
www.awo-az-ruenderoth.de

Betreuen – Pflegen – Da sein

AWO Helfen mit Herz. AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
AWO Seniorenzentrum Wiehl
www.awo-sz-wiehl.de
Marienberghausener Straße 7-9
51674 Wiehl
Tel.: 02262 / 7271 - 0
Fax: 02262 / 7271 - 262

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Pfarrer-Braun-Haus
Dr.-Meinerzhagen-Straße 1, 51789 Lindlar
Telefon 02266 93-0
Internet www.seniorendienste.de

Sonnengarten – Leben und Pflegen
Im Sonnengarten 10, 51789 Lindlar
Telefon 02266 4733-0
Internet www.haus-sonnengarten.de

Marienheide

CARITAS-Seniorenzentrum
Hermannsbergstraße 11, 51709 Marienheide
Telefon 02264 4599-0
Internet www.caritas-oberberg.de

Morsbach

Pflege und Betreuungshaus Reinery
Im Alten Ort 20
51597 Morsbach-Appenhagen
Telefon 02294 9811-0
Internet www.reinery.com

Gemeinsam statt einsam in einen neuen Lebensabschnitt

Ragoczy-Stift
Eckenhagen

Ruhige, zentrale Lage im Herzen des heilklimatischen Kurortes Eckenhagen
Kleine, persönliche Hausgemeinschaft
Unterbringung in Einzelzimmern oder Appartements

Kontaktdaten:
Evangelisches Alten- und Pflegeheim Ragoczy-Stift Eckenhagen gGmbH
Von-Dassel-Straße 4
51580 Reichshof-Eckenhagen
Telefon: 0 22 65/99 24 0
Ihr Ansprechpartner: Heiko Zellner

Unser Haus hat Ihnen viel zu bieten!

Freundliche Atmosphäre in zentraler Lage

Alten- und Pflegeheim
CBT-Hausgemeinschaften
für demenzkranke Bewohner
Kurzzeitpflege
Wohnen mit Service

CBT-Wohnhaus St. Michael
Dechant-Wolter-Str. 11, 51545 Waldbröl
Tel.: 02291 / 87 0, st.michael@cbt-gmbh.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Betreuungshaus Block/Wagner
Alzener Weg 11 und Seifen 53,
51597 Morsbach
Telefon 02294 8029
Internet www.betreuungshaus.de

Senioren- und Pflegezentrum Lichtenberg
Bergstraße 41 – 45, 51597 Morsbach
Telefon 02294 698198
Internet www.seniorenzentrum-lichtenberg.de

Senioren- und Pflegezentrum Lichtenberg,
Haus Potsdam
Siegener Straße 2, 51597 Morsbach
Telefon 02294 7852
Internet www.seniorenzentrum-lichtenberg.de

Nümbrecht

Alten- und Pflegeheim Engelsstift
Jacob-Engels-Straße 4 und
Leo-Baer-Straße 1, 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 91380
Internet www.engelsstift.fliedner.de

Wohlfühlen daheim

Betreuung und Pflege
auf Augenhöhe

Foto: photocrew – Fotolia

Mobile Lebenshilfe – Ambulanter Betreuungs- und Pflegedienst für Senioren, Menschen mit Erkrankung oder Behinderung

Unterwegs für Sie
in Lindlar und Umgebung

Wir bieten Ihnen:

- Auf Ihren Bedarf ausgerichtete Körperpflege
- medizinische Versorgung nach ärztlicher Anordnung
- Entlastung Ihrer pflegenden Angehörigen
- Pflegeberatung
- Hilfe im Haushalt
- Betreuungsservice
- Hilfen bei Antragstellung und Behördengängen
- Rufbereitschaft

Weitere Leistungen auf Anfrage

Sie erreichen uns unter
Telefon:
02266 901260
Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!

Lebenshilfe Service
Bergisches Land gGmbH
Mobile Lebenshilfe
Rheinstraße 40a, 51789 Lindlar
E-Mail: pflegedienst@lhbl.de
www.lhbl.de

Lebenshilfe Service
Bergisches Land

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Alten- und Pflegeheim Martin Scholz
Am Breiten Stück 1, 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 6198

Ernst-Christoffel-Haus
Höhenstraße 4, 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 9133-0
Internet www.ernst-christoffel-haus.de

Radevormwald

Haus Thiele
Siedlungsweg 25, 42477 Radevormwald
Telefon 02191 464320
Internet www.haus-thiele.de

Johanniter-Haus Radevormwald
Höhweg 8, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 80378100
Internet www.johanniter.de

Seniorenwohnzentrum Radevormwald
Ülfestraße 24, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 686-0
Internet www.swz-radevormwald.de

Reichshof

DOMIZIL Betreuungseinrichtungen GmbH
Fritz-Schulte-Straße 12, 51580 Reichshof
Telefon 02297 9118-0
Internet www.aph-domizil.com

Ev. Altenheim Ragoczy-Stift
Von-Dassel-Straße 4, 51580 Reichshof
Telefon 02265 9924-0
Internet www.ragoczy-stift.de

Haus Entenhof
Oesinger Straße 4, 51580 Reichshof
Telefon 02296 99906-0
Internet www.haus-entenhof.de

Seniorenresidenz „Am Burgberg“
Hähner Weg 5, 51580 Reichshof
Telefon 02296 805-461
Internet
www.seniorenresidenz-am-burgberg.de

Seniorenresidenz
AM BURGBERG

In unserer Seniorenresidenz AM BURGBERG finden Sie ein neues, behagliches Zuhause. Wir versprechen Ihnen Sicherheit durch kompetente Pflege, Geborgenheit bei liebevoller Betreuung und Lebensqualität in stilvoller Umgebung zum erstaunlich günstigen Preis.

Besuchen Sie unser neues Café: Dienstag bis Sonntag von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr

NEU: Separater Wohnbereich für junge, pflegebedürftige Menschen

Patria Residenzen GmbH
Seniorenresidenz AM BURGBERG
Hähner Weg 5
51580 Reichshof-Denklingen
Telefon 02296 8050, Fax 02296 805499
denklingen@patria-residenzen.de
www.patria-residenzen.de

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

„Zur Schönen Aussicht“
Zur Schönen Aussicht 3, 51580 Reichshof
Telefon 02265 998900
Internet www.zur-schoenen-aussicht.org

Waldbröl

AWO-Seniorenzentrum am Königsbornpark
Kaiserstraße 91, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 80900-0
Internet www.awo-sz-waldbroel.de

CBT-Wohnhaus St. Michael
Dechant-Wolter-Straße 11, 51545 Waldbröl
Telefon 02291 87-0
Internet www.cbt-gmbh.de

Wiehl

Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe
Siebenbürger Platz 8, 51674 Wiehl
Telefon 02262 2885
Internet www.altenheim-siebenbuergen.de

Haus Oberberg
Birkenhahnstraße 14, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7208-0
Internet www.haus-oberberg.de

Johannes-Hospiz Oberberg
Tannhäuserstraße 29 a, 51674 Wiehl
Telefon 02262 6922-0
Internet www.johanniter.de

Seniorenzentrum Bethel
Wülfringhauser Straße 80, 51674 Wiehl
Telefon 02262 791-100
Internet www.bethelnet.de

Seniorenzentrum Wiehl
Marienberghausener Straße 7 – 9
51674 Wiehl
Telefon 02262 72710
Internet www.awo-sz-wiehl.de

Wipperfürth

DRK-Seniorenzentrum
Antonie-Kersting-Haus, Sonnenweg 4
Hans-Hermann-Voss-Haus, Sonnenweg 2
51688 Wipperfürth
Telefon 02267 8827-0
Internet www.drk-ah-wipperfuerth.de

Franziskusheim
Konrad-Martin-Weg 3, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 8849-0
Internet www.franziskus-heim.de

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

„WOHNEN MIT KONZEPT“

UNSER NEUES ZUHAUSE

- Eigenständige Hausgemeinschaften mit fester Betreuungsperson
- Barrierefreier Umbau mit moderner Technik
- Quartiersbezogenes Zentrum mit Kiosk, Bistro, Friseurgeschäft und Veranstaltungsraum

Sicheres und selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft: Unser neues Wohnkonzept für die Zukunft verbindet seniorengerechte Ausstattung und hohen Wohnkomfort.

Mit Begeisterung, Weitblick und viel Gespür für individuelle Bedürfnisse setzen engagierte Mitarbeiter alles daran, Wohnen im Alter so angenehm wie möglich zu gestalten – von Pflegestufe 0 bis 3.

Senioren- und Pflegezentrum
LICHTENBERG

Bergstrasse 39-45, 51597 Morsbach-Lichtenberg
Telefon 02294 698-0, Telefax 02294 698 630
info@seniorenzentrum-lichtenberg.de
www.seniorenzentrum-lichtenberg.de

Inovana Senioreneinrichtung
Lüdenscheider Straße 49 – 51
51688 Wipperfürth
Telefon 02267 88350
Internet www.inovana.de

Lamsfuhs – Pflege und Wohnen
Felderweg 35, 51688 Wipperfürth
Telefon 02268 91517-0
Internet www.pflegeheim-lamsfuhs.de

3.4 Kurzzeitpflege

Das Angebot der Kurzzeitpflege zielt darauf ab, pflegende Angehörige bei Krankheit, Urlaub oder zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege zu entlasten. Pflegebedürftige Personen der Pflegegrade 2 – 5 können den Leistungsbetrag für Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen (siehe Punkt 2.2).

3.5 Betreutes Wohnen (Servicewohnen)

Grundsätzlich versteht man unter der Wohnform „Betreutes Wohnen“ die Kombination von Wohnen und Betreuung. Diese Wohnform eignet sich besonders für ältere Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihren Haushalt alleine zu führen, und die auf eine leichte pflegerische Versorgung angewiesen sind. Ziel dieser Wohnalternative ist es, eine möglichst selbstständige Lebensführung in einer eigenen – seniorengerecht gestalteten – Wohnung mit professioneller Unterstützung und Absicherung durch Dienstleistungsangebote zu verbinden. Durch das Angebot des „Betreuten Wohnens“ kann ein Heimaufenthalt vermieden oder zumindest hinausgezögert werden. Die Kosten für Betreutes Wohnen setzen sich in der Regel aus Kaltmiete, Betriebs- oder Nebenkosten, einer Betreuungspauschale (Grundleistungen) sowie Kosten für Wahlleistungen je nach Inanspruchnahme zusammen.

Beispiele für Wahlleistungen:

- Betreuungsleistungen wie soziale und kulturelle Angebote
- Essensversorgung zu den einzelnen Mahlzeiten
- Einkaufsservice
- hauswirtschaftliche Leistungen wie Putzen, Fenster- und Wäschereinigung
- Reparaturleistungen
- Fahr- und Begleitdienste

Vor jedem Einzug in Betreutes Wohnen, bei dem Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle (siehe Punkt 1.1) in Anspruch genommen werden.

Betreutes Wohnen

Bergneustadt

AWO-Wohnanlage „Bürgersaal“
Kölner Straße 297, 51702 Bergneustadt
Telefon 02263 9624281

Haus Belvedere
Othestraße 6 a, 51702 Bergneustadt
Telefon 02296 9003494
Internet www.belvedere-wohnen.de

Engelskirchen

Servicewohnen Feierabendhaus
Hüttenstraße 27, 51766 Engelskirchen
Telefon 02261 959388

Wohnanlage der GISAN
Im Grengel 8, 51766 Engelskirchen
Telefon 02433 45030

3. Ambulante, teil- und vollstationäre sowie ergänzende Hilfen und Angebote

Gummersbach

Haus Nadler
In der Kalkschlade 3 a
51645 Gummersbach
Telefon 02261 61075
Internet www.hausnadler.de

Residenz Ambiente
Franz-Schubert-Straße 39
51643 Gummersbach
Telefon 02261 813-0
Internet www.residenz-ambiente.de

Hückeswagen

Ev. Altenzentrum Johannesstift
Zum Johannesstift 7, 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 857-0
Internet www.ev-johannesstift.de

Lindlar

Pfarrer-Braun-Haus
Dr.-Meinerzhagen-Straße 1, 51789 Lindlar
Telefon 02266 930
Internet www.seniorendienste.de

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz in Marienheide

mitten im Leben

WG „ALTE BERGA“
&
WG „RINGMAUER“

Eine Alternative zum Altenheim

Gemeinsam trotz Demenz.
In familienähnlicher Umgebung.
8–11 Bewohner
Einzelzimmer
Eigene Möbel

Informationen erhalten Sie unter:
Ambulanter Pflegedienst Stefan Stehling Tel: 0 22 64/36 16
stefan_stehling@t-online.de
www.pflegedienst-stehling.de

Marienheide

CARITAS-Seniorenzentrum
Hermannsbergstraße 11
51709 Marienheide
Telefon 02264 4599-0
Internet www.caritas-oberberg.de

Morsbach

Senioren-Service-Center Reinery
Im Alten Ort 18, 51597 Morsbach
Telefon 02294 98110
Internet www.reinery.com

Nümbrecht

Haus Belvedere
Breidenbacher Weg 1
51588 Nümbrecht
Telefon 02296 8824

Johanniterhaus Nümbrecht
Lindchenweg 35, 51588 Nümbrecht
Telefon 02262 762618
Internet www.johanniter.de

Radevormwald

Johanniter-Wohnanlagen
Kaiserstraße 31 a, Muskatorstraße 2 – 6
und Wiesenstraße 18
42477 Radevormwald
Telefon 02195 80378100

Waldbröl

AWO-Seniorenwohnanlage
Schladerner Straße 10 – 12
51545 Waldbröl
Telefon 02291 3737

CBT-Wohnhaus St. Michael
Dechant-Wolter-Straße 11
51545 Waldbröl
Telefon 02291 87-0
Internet www.cbt-gmbh.de

© Tyler Olson - Fotolia

Betreutes Wohnen Reinery
Am Marktplatz 7 a, 51545 Waldbröl
Telefon 02294 98110
Internet www.reinery.de

Wiehl

Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe
Siebenbürger Platz 8, 51674 Wiehl
Telefon 02262 2885
Internet www.altenheim-siebenbuergen.de

Johanniter-Haus
Homburger Straße 7, 51674 Wiehl
Telefon 02262 797-0

3.6 Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Senioren

An verschiedenen Orten des Oberbergischen Kreises gibt es ambulant betreute Wohngemeinschaften. Kennzeichen dieser Wohngemeinschaften, die grundsätzlich dem Bereich des Betreuten Wohnens zuzuordnen sind, ist zum einen die vertragliche und tatsächliche Trennung von Vermietung von Wohnraum einerseits sowie die Gewährung von Pflege und Betreuung andererseits.

Anders als beim Betreuten Wohnen bieten sie gleichzeitig das Angebot einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Daher stellen diese Angebote

für viele Pflegebedürftige, insbesondere für Demenzkranke, eine interessante Alternative zu stationären Pflegeeinrichtungen dar. Vor jedem Einzug in eine ambulant betreute Wohngemeinschaft, bei der Sozialhilfeleistungen zur Finanzierung notwendig werden, sollte bereits im Vorfeld eine Beratung durch die zuständige Senioren- und Pflegeberatungsstelle in Anspruch genommen werden.

Derzeit bestehende Wohngemeinschaften:

Bergneustadt

PIW-Patienten im Wachkoma
Am Heshahn 4,51702 Bergneustadt
Telefon 02261 949444
Internet www.piw-ev.de

Engelskirchen

Seniorenwohngemeinschaft „Im Krümmel“
Im Krümmel 5, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 902723-0

Hückeswagen

Wohngemeinschaft ABC
Goethestraße 83, 42499 Hückeswagen
Telefon 0202 47865-0
Internet www.pflegeversorgungszentrum.de

Lindlar

Ambulant betreute Wohngemeinschaft
„Gemeinsam statt einsam“
Auf dem Korb, 51789 Lindlar
Telefon 02204 769010
Internet www.lebensbaum-pflege.de

Marienheide

Wohngemeinschaft „Alte Berga“
Hauptstraße 92 a, 51709 Marienheide
Telefon 02264 2000661
Internet www.pflegedienst-stehling.de

Wohngemeinschaft „An der Ringmauer“
An der Ringmauer 3, 51709 Marienheide
Telefon 02264 3616
Internet www.pflegedienst-stehling.de

Nümbrecht

Wohngemeinschaft „Haus Glockenspitze“
Höhenstraße 47, 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 9091664
Internet www.haus-glockenspitze.de

Radevormwald

Ambulant betreute Wohngemeinschaft
„Haus Bergerhof“
Elberfelder Straße 54 – 56
42477 Radevormwald
Telefon 02195 688123
Internet www.pflegedienst-herzog.de

Wohngemeinschaft der Diakoniestation
Radevormwald
Pastoratshof 4, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 931299
Internet www.diakonie-rade.de

Reichshof

Wohngemeinschaft „Haus am Kurpark“
Reichshofstraße 1, 51580 Reichshof
Telefon 02265 9978883
Internet www.wg-haus-am-kurpark.de

Wohngemeinschaft Koxholt Leben im Alter
Am Aggerberg 33, 51580 Reichshof
Telefon 02265 99889-0
Internet www.koxholt-leben-im-alter.de

Waldbröl

Reinery Ambulant Betreute
Wohngemeinschaft
Am Marktplatz 7 a, 51545 Waldbröl
Telefon 02294 98110
Internet wwww.reinery.com

3.7 Förderung barrierefreier Wohnungen

Im Rahmen der Wohnraumförderung des Landes Nordrhein-Westfalen gibt es zinsgünstige Darlehen für den Abbau von Barrieren in bestehenden Wohnungen und Eigenheimen, z. B.:

- Rampen
- Aufzug oder Treppenlift
- Einbau einer ebenerdigen Dusche
- Verbreiterung der Türen
- Schaffung größerer Bewegungsflächen
- Anbau eines barrierefreien Balkons
- Einbau von Sicherheitstechnik zum Schutz gegen Einbruch

Auch der Neubau von barrierefreien Mietwohnungen und Gruppenwohnungen wird gefördert. Diese tragen aufgrund ihrer Ausstattung, z. B. einer ebenerdigen Dusche oder eines Aufzuges, insbesondere den Bedürfnissen älterer und behinderter Menschen Rechnung. Auskunft und Wohnberatung erhalten Sie beim Oberbergischen Kreis, Kreisbauamt, Frau Thomas-Baldauf, Telefon 02261 88-6522, Herrn Kleinjung 02261 88-6551 oder Herrn Schmalenbach 02261 88-6552.

3.8 „Aktion Hilfe für alte Menschen“

Die „Aktion Hilfe für alte Menschen“ trägt dazu bei, dass alte Menschen möglichst lange in der eigenen Wohnung und im vertrauten familiären und sozialen Umfeld verbleiben und ihr Leben weitestgehend selbstständig gestalten können. Dies geschieht vor allem durch soziale Betreuung in Form von Besuchen, Vorlesen, Schreibdiensten, Begleitung von Spaziergängen, bei Arztbesuchen u. Ä. oder Hilfe bei Einkäufen.
Die „Aktion Hilfe für alte Menschen“ ist ein Angebot des Oberbergischen Kreises in Zusammenarbeit mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege (AWO, Caritas, Diakonie und DRK).

Die Durchführung ist regional aufgeteilt und wird wie folgt angeboten:

Arbeiterwohlfahrt (AWO):
Bergneustadt und Gummersbach
Telefon 02261 959388

Caritas:
Engelskirchen, Lindlar, Marienheide und Morsbach
Telefon 02264 4592-0

Diakonie:
Nümbrecht, Reichshof, Waldbröl und Wiehl
Telefon 02261 7009-34

Deutsches Rotes Kreuz (DRK):
Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth
Telefon 02261 309-21

Auskünfte über den Umfang der Leistungen geben neben den Wohlfahrtsverbänden die Sozialämter und die Senioren- und Pflegeberater/-innen der Städte und Gemeinden im Oberbergischen Kreis.

Weitere Informationen sind abrufbar unter: http://www.obk.de/cms200/gesundheit_soziales/pflegeberatung/aktion

3.9 Hausnotruf

Ein Hausnotrufsystem bietet insbesondere alleinstehenden, älteren, kranken und behinderten Menschen ein Gefühl der Sicherheit. In Notsituationen sind sie nicht auf sich allein gestellt, sondern können, dank der Technik, jederzeit Hilfe herbeirufen. So wird der Verbleib in der eigenen Wohnung gewährleistet.

Das Hausnotrufgerät besteht in der Regel aus einem Grundgerät, das an das vorhandene Telefon angeschlossen wird, und einem transportablen Funkfinger, den man immer mit sich führt. Er kann z. B. an einem Band um den Hals getragen werden. Wenn ein Notfall eintritt (z. B. Sturz in der Wohnung) und das Telefon nicht mehr zu erreichen

Die Johanniter – vielfältige Hilfe in Ihrer Nähe

- **Hausnotruf:** Hilfe auf Knopfdruck! Der Johanniter-Hausnotruf kann auch Ihr Leben retten. Rund um die Uhr, 365 Tage sind wir für Sie da!
- **Menüservice:** Wählen Sie aus über 250 verschiedenen Menüs, die wir Ihnen tiefgekühlt nach Hause liefern.
- **Tagespflege Wiehl:** Entlastung der pflegenden Angehörigen und erstklassige aktive Betreuung unserer Gäste.
- **Ambulanter Hospizdienst:** Geschulte Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen in ihrem Zuhause.
- **Johannes-Hospiz:** Leben bis zum Schluss. Wir begleiten Menschen am Lebensende mit ganzheitlicher Betreuung im stationären Hospiz.
- **Fahrdienst, Besuchshunde-Dienst** und vieles mehr. Wir beraten Sie gerne!

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Telefon: 02262 7626-0
info.rhein-oberberg@johanniter.de
www.juh-rheinoberberg.de

DIE JOHANNITER
Regionalverband Rhein.-/Oberberg

ist, kann durch das Hausnotrufsystem Hilfe angefordert werden. Auf Knopfdruck ist man direkt mit der Zentrale des jeweiligen Anbieters verbunden, von wo dann die erforderlichen Hilfsmaßnahmen veranlasst werden. Die Pflegekasse übernimmt bei Personen mit einem Pflegegrad unter bestimmten Voraussetzungen einen monatlichen Festbetrag.
In jedem Fall sollte vor Anschaffung/Bestellung Rücksprache mit der jeweiligen Pflegekasse gehalten werden.
Auskünfte erteilen auch die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden.

3.10 Fahrbarer und stationärer Mittagstisch

Oft fällt es alten, kranken oder behinderten Menschen schwer, sich täglich mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Dann besteht die Möglichkeit, sich das Mittagessen von einem Menüdienst nach Hause liefern zu lassen oder an einem Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren teilzunehmen. Mahlzeitendienste werden von Wohlfahrtsverbänden, vielen ambulanten Pflegediensten, aber auch von einigen stationären Pflegeeinrichtungen angeboten. Daneben gibt es auch gewerbliche Anbieter.
Auskünfte über Anbieter erteilen die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden und die Pflegekassen.

3.11 Entlastungsangebote für pflegende Angehörige

Die Pflege eines nahestehenden Menschen ist keine leichte Aufgabe. Wer Angehörige zu Hause pflegt, hat oft einen hohen Beratungsbedarf. Viele ambulante Pflegedienste bieten Pflegekurse an, in denen alle wichtigen Themen der häuslichen Pflege behandelt werden. Hier besteht die Möglichkeit, alle Fragen und Probleme, die eine Pflege zu Hause mit sich bringt, anzusprechen und ggf. zu lösen. Die Kurse sind in der Regel kostenlos. Auskünfte erteilen die Pflegekassen sowie die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden.
Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.obk.de/cms200/gesundheit_soziales/pflege/artikel/2012-07-16_entlangebote_angeh.shtml

4. Angebote für geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen

Die Veränderungen des Organismus, die mit fortschreitendem Alter deutlich werden, bewirken auch die Häufung bestimmter medizinischer Probleme. Zur Abklärung der vielschichtigen Probleme des Alters kann ein entsprechend ausgebildeter Facharzt oder ein stationärer Aufenthalt in einer Geriatrischen Klinik beitragen.
Immer häufiger leiden ältere Menschen an Altersdemenz oder psychischen Erkrankungen des Alters. Die meisten von ihnen leben in ihrer häuslichen Umgebung und werden von Angehörigen oft bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit betreut.
Familienmitglieder und Pflegende von demenziell Erkrankten finden nachfolgend Informationen über Hilfs- und Entlastungsangebote.

4.1 Medizinischer Bereich

Klinik für Allgemein- und Gerontopsychiatrie
Psychiatrische Altersambulanz für psychische Erkrankungen im Alter im Kreiskrankenhaus Gummersbach: Behandelt werden ältere Menschen (ab dem 60. Lebensjahr) mit Demenzerkrankungen, Psychosen und anderen psychischen Störungen (Gedächtnissprechstunde in der Ambulanz)
Wilhelm-Breckow-Allee 20
51643 Gummersbach
Telefon 02261 171171 (Anmeldung zur Gedächtnissprechstunde)

Herz-Jesu-Krankenhaus Lindlar
Hauptstraße 55, 51789 Lindlar
Telefon 02266 91-1351
• stationäre Geriatrie
• soziale Beratung
bis Ende 2017

Sana Krankenhaus Radevormwald
Siepenstraße 33, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 600-288
• stationäre Geriatrie
• soziale Beratung

Katholische Kliniken Oberberg gGmbH
Wohlandstraße 30, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263 81-0
Internet www.k-k-o.de

Alle niedergelassenen Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie
https://www.kvno.de/20patienten/

4. Angebote für geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen

Demenz – Früherkennung birgt viele Chancen

Im Interview: PD Dr. med. Jens Benninghoff, Chefarzt und Klinikdirektor Allgemein- und Gerontopsychiatrie am KKH Gummersbach

Frage: Was ist eine Demenz und wer ist davon betroffen?
Der Begriff Demenz ist keine einheitliche Krankheit, sondern ein Überbegriff. Dieser Begriff beschreibt das Vorliegen einer Gedächtnisstörung. Viele benutzen ja den Begriff Demenz und Alzheimer gleichbedeutend. Das ist insofern richtig, als dass Alzheimer immer eine Demenz ist und ungefähr 60 % aller demenziellen Erkrankungen ausmacht, aber nicht jede Demenz ist automatisch Alzheimer, denn die anderen 40 % der Demenzerkrankungen sind kein Alzheimer, sondern können z. B. die Folge eines Schlaganfalls, einer generalisierten Minderdurchblutung des Gehirns oder eine Spätfolge einer Parkinsonerkrankung sein, um nur einige Beispiele zu nennen. Betroffen von der Demenz sind etwa 10 % der über 65-Jährigen. In ganz Deutschland beträgt die Anzahl der Demenzerkrankungen ungefähr 1 bis 1,5 Millionen. Jedes Jahr kommen etwa 200.000 Neuerkrankungen hinzu.

Frage: Wie fällt eine Demenz auf, wie kann der Laie eine Demenz erkennen?
Sehr früh im Erkrankungsverlauf fallen insbesondere bei der häufigsten Demenzform, der Alzheimerdemenz, Orientierungsstörungen auf – zunächst in fremder Umgebung, z. B. beim Autofahren verfährt man sich häufiger, aber auch auf gewohnten Strecken treten manchmal Umwege auf, auch verlegt man häufig Sachen und kann sich nicht mehr erinnern, wo man diese abgelegt hat. Dies führt öfter zu Streit mit dem Ehepartner. Aus dem Grund ist eine spannende Frage in der Diagnostik auch immer: Haben Streitsituationen in der letzten Zeit zugenommen? Denn dieses Zunehmen spricht dafür, dass andere ja für das Verschwinden von Dingen verantwortlich gemacht werden, die man aber selbst verlegt hat und man sich eben nicht mehr daran erinnern kann. Es fällt auch auf, dass die Patienten sich häufig zurückziehen von Familienfesten, Dorffesten, aus der Kirchengemeinde, weil man sich schämt, sich nicht mehr an alles erinnern zu können und an sich selbst auch Wortfindungsstörungen feststellt.

Frage: Wo sollte ich mich hinwenden, wenn ich solche, wie eben beschriebene, Symptome an mir bemerke oder an meinem Partner?
Es ist sinnvoll, sich an eine spezialisierte Gedächtnissprechstunde zu wenden. Wichtig ist hier die Untersuchung durch Spezialisten, die ausführliche Diagnostik, die aus einer umfangreichen Gedächtnisprüfung, einer ausführlichen ärztlichen Untersuchung besteht, ergänzt durch Laboruntersuchungen, und dass eine Bildgebung vom Gehirn durch den Radiologen durchgeführt wird.

Frage: Was passiert, wenn ich die Diagnose Alzheimer bekomme?
Es gibt heute viele Möglichkeiten, die Lebensqualität für Patienten, die an einer Alzheimer erkrankt sind, zu verbessern. Dazu gehört eine wichtige medikamentöse Begleitbehandlung: Dadurch können über einen mittelfristigen Zeitraum Abbauprozesse im Gehirn abgebremst werden, bei einigen Patienten sogar für einen gewissen Zeitraum zum Stillstand kommen. Die Stimmung des Patienten bessert sich auch sehr häufig unter einer sogenannten antidementiven Medikation. Diese Medikamente sollten jedoch nur dann gegeben werden, wenn die Diagnose klinisch durch einen Spezialisten abgesichert ist, denn z. B. bei einer Depression im Altern können sich ähnliche Symptome wie bei einem Alzheimerkranken im Anfangsstadium zeigen. Hier ist eine Abgrenzung, eine sogenannte Differenzialdiagnose, wichtig für die Heilung der Altersdepression. Denn im Gegensatz zum Alzheimer können wir Gedächtnisdefizite aufgrund einer Altersdepression sicher und zuverlässig behandeln. Aus diesem Grund möchte ich noch einmal die Wichtigkeit einer Diagnostik durch ein Spezialistenteam hervorheben.

GEDÄCHTNISSPRECHSTUNDE IN DER AMBULANZ

Klinik für Allgemein- und Gerontopsychiatrie

Mit zunehmendem Alter treten oft Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme auf. Diese können eine normale altersbedingte Vergesslichkeit, Folge einer psychiatrischen Erkrankung (z. B. Depression) oder aber ein Frühzeichen einer beginnenden Demenz sein. Je früher die richtige Diagnose gestellt wird, umso erfolgreicher sind die therapeutischen Möglichkeiten.

Die Abklärung der Gedächtnisstörungen beinhaltet das ausführliche ärztliche Gespräch mit Patient und Angehörigen, eine neuropsychologische Testung, bildgebende Verfahren (CCT oder MRT), EEG, Blutuntersuchungen sowie ggf. Liquordiagnostik. In der Regel sind dafür mindestens zwei Termine notwendig. Falls sich Hinweise auf eine behandlungsbedürftige Erkrankung ergeben, leiten wir in Abstimmung mit dem Haus- und Facharzt weitere diagnostische oder therapeutische Schritte ein. Eine langfristige Anbindung an die Ambulanz ist möglich.

Unser Team:
- Fachärzte/-ärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychiatrische Fachpflege
- Sozialpädagoge/-pädagogin
- Neuropsychologe/-psychologin

Die Gedächtnissprechstunde findet in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft NRW durch die Klinik für Allgemein- und Gerontopsychiatrie (Chefarzt PD Dr. Benninghoff) statt. Anmeldungen können telefonisch unter **0 22 61.17-11 71** entgegengenommen werden.

KLINIKUM OBERBERG
Kreiskrankenhaus Gummersbach

4.2 Kreisweite Angebote

Oberbergischer Kreis, Gesundheitsamt
Am Wiedenhof 1 – 3, 51643 Gummersbach
Herr Vierschilling
Telefon 02261 88-5345

Oberbergischer Kreis,
Amt für Soziale Angelegenheiten
Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach
Herr Klotz, Telefon 02261 88-5013

Alzheimer Gesellschaft im Bergischen Land e. V.
Marie-Juchacz-Straße 7 a
51645 Gummersbach-Dieringhausen
Beratung, Kurse für pflegende Angehörige von demenziell Erkrankten, niedrigschwellige Hilfs- und Betreuungsangebote (bei Vorliegen eines Pflegegrades Kostenübernahme durch Pflegekasse)
Frau Wolf und Frau Krieger
Telefon 02261 815575
Do. 9:00 – 12:00 und 15.00 – 18.00 Uhr
E-Mail bergische.alzheimer@meddle-in.de

4.3 Überregionales Angebot (Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid)

Demenz-Servicezentrum Region Bergisches Land
Remscheider Straße 76, 42899 Remscheid
Telefon 02191 121212
Internet
www.demenz-service-bergischesland.de

Bei der Auflistung handelt es sich um bekannte Angebote und sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Weitere Auskünfte über Beratungs- und Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige erteilen die Senioren- und Pflegeberatungsstellen der Städte und Gemeinden (siehe 1.1).
Unter dem nachstehenden Link finden Sie den Demenz-Wegweiser – ein Ratgeber für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen.
Der Wegweiser ist im Rahmen eines Kooperationsprojektes des Oberbergischen Kreises mit dem Klinikum Oberberg, der Alzheimer Gesellschaft im Bergischen Land, dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e. V. und dem Demenz-Servicezentrum Region Bergisches Land entstanden. Dieser Wegweiser, der regelmäßig aktualisiert werden soll, ist nur im Internet verfügbar.

Internet www.obk.de/demenzwegweiser

4.4 Vollstationäre Pflege, Tagespflege

In nahezu allen Alten- und Pflegeheimen im Oberbergischen Kreis werden gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen aufgenommen. Zum Teil sind eigene Stationen für diesen Personenkreis eingerichtet.
Außerdem gibt es spezielle Einrichtungen der Tagespflege (siehe Punkt 3.2).

4.5 Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Die ambulant betreuten Wohngemeinschaften bieten für Pflegebedürftige, schwerpunktmäßig für Demenzkranke, eine interessante Alternative zu stationären Pflegeeinrichtungen (siehe Punkt 3.6).

HKH
Pflege sollte mehr sein ...!
Häusliche Krankenpflege
Kohtz & Herzog GbR
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Kohtz

HAUS BERGERHOF
Selbstständig leben – gemeinsam wohnen
Elberfelderstraße 54–56
42477 Radevormwald
Telefon: 02195 688123
E-Mail: kohtz-herzog@t-online.de

WWW.PFLEGEDIENST-HERZOG.DE

5. Vorsorge und Unterstützung für den Ernstfall

5.1 Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung, stationäres Hospiz

Die Begleitung, Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen durch ambulante Hospiz- und Trauergruppen sowie stationäre Hospizeinrichtungen bietet Menschen in schwierigen Lebensabschnitten hilfreiche Unterstützung an.

In den ambulanten Hospiz- und Trauergruppen sind hauptamtliche und ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer tätig, die sorgfältig auf die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase vorbereitet werden. Die Begleitung der betroffenen Menschen richtet sich nach den Bedürfnissen der Patienten und deren Angehörigen, wie z. B. Besuchsdienste, Gespräche, Zuhören, kleine Hilfsdienste, Trauerbegleitung und vieles mehr. Für die Inanspruchnahme eines ambulanten Hospizdienstes und der Trauergruppe entstehen keine Kosten.

Die Aufnahme in ein stationäres Hospiz ist angebracht für schwerstkranke Menschen mit geringer Lebenserwartung. Oft ist eine Versorgung zu Hause aufgrund der familiären Situation oder der Schwere der Erkrankung und der damit verbundenen Symptome nicht mehr möglich. In einem stationären Hospiz sind neben einem multiprofessionellen Team auch geschulte ehrenamtliche Hospizhelfer/-innen tätig.

Die Notwendigkeit der stationären Hospizversorgung muss von einem Arzt bescheinigt werden. Die Kranken- und Pflegekassen gewähren Zuschüsse.

Auskunft zu allen Fragen:

Geschäftsstelle
Arbeitsgemeinschaft Hospiz
Oberbergischer Kreis
Herr Vierschilling
Gesundheitsamt
Am Wiedenhof 1 – 3
51643 Gummersbach
Telefon 02261 88-5345 oder 88-5333
E-Mail hubertus.vierschilling@obk.de

Weitere Informationen zum stationären Hospiz:

Johannes-Hospiz Oberberg
Tannhäuserstraße 29 a, 51674 Wiehl
Telefon 02262 69220
E-Mail hospiz.wiehl@johanniter.de
Internet www.juh-rheinoberberg.de

5.2 Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

Wir alle können durch eine Krankheit, einen Unfall oder im Alter in eine Lage kommen, in der wir für uns selbst keine Entscheidungen mehr treffen können. Mit einer vorliegenden Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht kann dann die Einrichtung einer Betreuung (vgl. Punkt 1.5) durch das zuständige Amtsgericht ganz oder teilweise vermieden werden.

Mit einer **Vorsorgevollmacht** können Sie eine oder mehrere Person(en) Ihres Vertrauens bevollmächtigen, einzelne Bereiche (z. B. Bankgeschäfte oder Vertretung in gesundheitlichen Angelegenheiten wie die Einwilligung in ärztliche Maßnahmen) zu regeln. Soweit im Fall der eintretenden Betreuungsbedürftigkeit ein Bevollmächtigter für Sie handeln kann, muss das Gericht in der Regel keinen Betreuer bestellen.
Mit der Erteilung einer Vorsorgevollmacht können Sie für den Fall der eintretenden Betreuungsbedürftigkeit mehr Selbstbestimmung bewahren. Der Bevollmächtigte wird nicht vom Gericht eingesetzt und kontrolliert. Eine solche Vorsorgevollmacht bedarf grundsätzlich zwar keiner bestimmten Form, dennoch ist es sinnvoll, die Vollmacht möglichst ausführlich und detailliert abzufassen und die später vom Bevollmächtigten zu regelnden Dinge einzeln aufzuführen.

Mit einer **Betreuungsverfügung** können Sie bereits jetzt Wünsche äußern, die im Falle einer eintretenden Betreuungsbedürftigkeit für das Gericht bindend, das heißt, im Betreuungsverfahren zu beachten sind. Sie können festlegen,

- welche Person für Sie einmal Betreuer werden soll und welche nicht,
- welche Wünsche und Gewohnheiten vom Betreuer respektiert werden müssen
- oder auch, ob sie bei eintretender Pflegebedürftigkeit zu Hause oder in einem Pflegeheim – und wenn ja, in welchem – gepflegt werden möchten.

Zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen informieren Sie die Betreuungsvereine sowie die Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises (siehe Punkt 1.5).

5.3 Patientenverfügung

Eine weitere Form der Vorsorge bietet eine sogenannte **Patientenverfügung** oder auch **Patiententestament.**
In der Patientenverfügung werden verbindliche Erklärungen abgegeben zu den eigenen Wünschen und Vorstellungen der medizinischen Behandlung, lebensverlängernden Maßnahmen, schmerzmedizinischen Therapien usw. für den Fall der später eintretenden Geschäftsunfähigkeit. Sie richtet sich an den Arzt, den Bevollmächtigten und das Vormundschaftsgericht.

Derzeit gibt es hierfür noch keine gesetzliche Regelung. Patientenverfügungen müssen aber genau formuliert sein und erkennen lassen, dass sich der Betroffene nach sachkundiger – ärztlicher und rechtlicher – Beratung und reiflicher Überlegung für bestimmte Anordnungen entschieden hat. Sinnvoll ist es auch, die persönlichen Wertvorstellungen und Beweggründe für die getroffene Regelung als Orientierungshilfe mit in die Verfügung aufzunehmen.
Weitere Informationen und Beratungen erhalten Sie bei den Betreuungsvereinen, der Betreuungsstelle des Oberbergischen Kreises (s. Punkt 1.5) sowie den Hospizgruppen.
Hospiz- und Trauerangebote im Oberbergischen Kreis finden Sie unter:
http://www.obk.de/cms200/gesundheit_soziales/gesundheit/aghospiz/index.shtml

5.4 Testament

Ein notariell beurkundetes Testament ist ratsam, wenn Grundbesitz oder ein nicht unerhebliches Vermögen hinterlassen wird. Falls ein privatschriftliches Testament gefertigt werden soll, ist unabdingbare Voraussetzung, dass dies handschriftlich verfasst und mit Datum und Unterschrift versehen wird. Jedes im Nachlass gefundene Testament ist unverzüglich dem zuständigen Amtsgericht zu übergeben.
Ist ein Testament nicht vorhanden, so kommt es zur gesetzlichen Erbfolge. Danach gilt grundsätzlich, dass der hinterbliebene Ehegatte sowie die Kinder jeweils zur Hälfte erben, sofern die Ehegatten im gesetzlichen Güterstand lebten (Zugewinngemeinschaft).

Für Alleinstehende ist es empfehlenswert, Namen und Anschriften von zu benachrichtigenden Verwandten und Bekannten sowie andere wichtige Informationen an leicht auffindbaren Stellen der Wohnung zu hinterlegen.

© Butch - Fotolia

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche.
Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de.

Altenheime	2, 3, 5, 38, 39, 40, 41, 42, 45, 46, U 3, U 4
Ambulante Altenpflege	31
Ambulante Krankenpflege	31
Ambulante Pflegedienste	5, 27, 28, 29, 30, 32, 35, 36, 43, 56
Beerdigungsinstitut	57
Bestattungsunternehmen	57
Betreutes Wohnen	3, 4, 27, 39, 46, 48, 56
Diakoniestation	30
Energieversorgung	26
Geriatrie	55
Hausnotruf	5, 52
Haushaltsnahe Dienstleistungen	19, 43
Menüservice	3, 52
Orthopädietechnik	17, 19
Pflegeberatung	19, 29, 30
Pflegebetreuung	32
Pflegeeinrichtungen	38, 39
Pflegeheime	2, 38, 41, 42, 24, U 3, U 4
Pflegezentrum	40
Psychiatrische Fachpflege	55
Rehaklinik	13
Sanitätshaus	16, 17
Seniorenbetreuung	44
Seniorenheim	U 2
Seniorenresidenzen	39, 44
Seniorenzentrum	40
Service-Wohnen	4, 5
Tagespflege	U 2, 28, 35, 36
Verkehrsgesellschaft	25
Wohlfahrtsverband	2
Wohngemeinschaften	48

U = Umschlagseiten

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
Oberbergischer Kreis – Der Landrat – Amt für Soziale Angelegenheiten
Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Oberbergischer Kreis – Der Landrat – Amt für Soziale Angelegenheiten
Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach
Ansprechpartnerin: Frau Becker, Telefon 02261 88-5009, Fax: 02261 88-972-5009
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titelfotos: Oberbergischer Kreis, Fotos S. 1 und S. 6
Weitere Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos.

51643157/4. Auflage/2017

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstraße 28, 33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Engelsstift

- 119 stationäre Pflegeplätze an zwei Standorten
- eigener Wohnbereich für junge pflegebedürftige Menschen
- tägliche Betreuungs- und Freizeitangebote
- spezielle Angebote für Menschen mit Demenz

Kontakt

Jakob-Engel-Straße 4
Leo-Baer-Straße 1
51588 Nümbrecht

Telefon: (02293) 9138-0
info.engelsstift@fliedner.de
www.engelsstift.de

Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung

Herzlich willkommen
im AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

- ✓ **Hausgemeinschaften** für je 15 pflegebedürftige Senioren mit Wohnküche zum gemeinsamen Kochen und Essen, **gemeinsame Tagesgestaltung** und Aktivitäten sowie großzügige Einzel- und Ehepaar-Apartments
- ✓ Professionelle **Ausrichtung auf Menschen mit Demenz**
- ✓ Ausgebildete **Palliativ-Pflege-Fachkräfte**
- ✓ **Liebevolle Zuwendung** mit Herz und Kompetenz mit **zertifiziertem Qualitätsmanagement**
- ✓ **Haustiere** sind nach Absprache möglich
- ✓ **Tagespflege** mit individueller Betreuung, selbstverständlich auch mit **Fahrdienst**
- ✓ Unterstützung und **Beratung für pflegende Angehörige**
- ✓ **Vermietung** von Seniorenwohnungen

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen
Marie-Juchacz-Straße 9 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-1
Fax 02261 740-432 · www.awo-sz-dieringhausen.de

AWO
Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen

Herzlich willkommen
im AWO Seniorenzentrum Am Königsbornpark in Waldbröl

Das bieten wir Ihnen:

- ✓ Wohnraum zum Wohlfühlen
- ✓ Qualifiziertes Personal
- ✓ Fortschrittliche Demenzpflege
- ✓ Leben in der Gemeinschaft
- ✓ Zentrale Lage

www.awo-sz-waldbroel.de

AWO Seniorenzentrum Am Königsbornpark
Kaiserstraße 91 · 51545 Waldbröl · Tel. 02291 80 900-0

AWO
Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen